

**Bezugs-Preis**  
in der Hauptpoststelle oder den im Gebiet und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt; vierstellig 4.40,- zweimaliger tägliches Auflösung ist laut A. 6.80. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich vierstellig 4.6., für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

**Redaktion und Expedition:**

Johannistag 8.

Geschäftsprecher 186 und 222.

**Filialexpeditionen:**

Ulrich Hahn, Buchdruck., Universitätsstr. 8,  
2. Stock, Sachsenstr. 14, u. Königstr. 7.

**Haupt-Filiale Dresden:**

Schlesische Straße 6.

Geschäftsprecher 1. Nr. 1718.

**Haupt-Filiale Berlin:**

Königgrätzer Straße 116.

Geschäftsprecher 1. Nr. VI Nr. 2093.

**Morgen-Ausgabe.**

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rates und des Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

**Nr. 514.**

Donnerstag den 9. Oktober 1902.

**96. Jahrgang.**

**Rußland und England in Tibet.**

v. S. Zwischen Rußland und China ist vor kurzem eine Vereinbarung über Tibet getroffen worden, die lebhafte Verhandlungen hervorgerufen hat. Dem Kaiserreich folgten verschiedene Vorfälle in dem Europa lange verschlossenen Lande gewobt. Nachdem sich dies auf Tibet auswirkt, und in der Tat sind die Einzelheiten, die im Grunde nichts weniger als Besitzstreitigung Chinas auf Tibet bedeuten, in mancher Hinsicht nicht recht glaubhaft. Soeben noch hat die Peking Regierung den Russen bei der Regelung des Streites um die Mandchukreit erfolgreich widerstanden, und nun sollte sie bei Tibet eine Nachahmung und Willkürfreiheit befürworten haben, die zu ihrer früheren Taktik in großem Widerstreit steht? Man darf deshalb voraussetzen, daß die gemeldeten Feststellungen in manchen der Wahrheit nicht entsprechen, ungenau sind oder die Lage unrichtig darstellen. Ebenso ist es unbestritten, daß China sich berechtigt fühlt, einen Vertrag mit dem Kaiserreich über Tibet zu schließen, welches seinem Staatswesen nur ganz lose anhängt und über welches es eigentlich gar nicht zu verfügen verstände ist. Über ungesuchte Befreiung kann als gewöhnlich angenommen werden, daß eine Verständigung über das Gebiet zwischen dem Himalaya und Tibet erfolgt ist, welche den Russen eine neue bedeutende Einflussnahme sichert. Nur wären in diesem Falle nicht China und der Zar, sondern der Zar und der Dalai Lama die vertraglichsten Teile, denen China allein als nominelles Oberhaupt Tibet begegnet ist.

Das Streben der Russen, sich in Tibet festzusetzen, ist schon mehrere Jahrzehnte alt. Ihre wissenschaftlichen Forschungen begannen schon bald nach den ersten Erfolgen der deutschen Missionen, der drei Brüder Schlagintweit, welche um die Mitte des vorigen Jahrhunderts als erste Europäer in die verborgene Heimat des Buddhismus einzogen. Anfangs konnten sie nicht viel ausrichten. Sie blieben auf bedeutende Hindernisse, wurden ebenso wie andere Fremde von der einheimischen Bevölkerung mit Misstrauen empfunden und fanden nur langsam und unter großen Mühsalen vorwärts. Und dabei hatten sie nicht nur den Widerstand des Lamas zu überwinden, sondern fanden auch die Engländer als Gegner, die jede Errungenschaft so nötig zu machen suchten. Anfangs waren dennoch die Erfolge des Kaiserreiches recht gering. Aber plötzlich änderte sich das Bild.

Dem Petersburger Professor Bodmann, der als Missionar die Zustände in Tibet kannte, war es gelungen, bis nach Cholo vorzudringen und eine Audienz beim Dalai Lama zu erlangen. In dieser Befreiung hat er die Münche des Kaisers und die Gewissensmänner dargestellt, daß der Herrscher sich zu einem die Annahme vorbereitenden Schritte entschloß. Es ging eine Befreiung nach Rußland, um den Kaiser Nikolaus zu beglücken.

und die politischen Beziehungen zwischen Rußland und Tibet klar zu stellen. Dieser ersten Befreiung, die sich nur kurze Zeit auf russischem Boden aufzuhalten hat, folgte im Sommer des vorigen Jahres eine zweite Mission, die an der Reise mit Auszeichnung empfangen wurde und häufige Beratungen mit dem Minister des Auswärtigen, Grafen Lambsdorff, abgehalten hat.

Es wurde an der Reise sehr unruhig erachtet, daß die öffentliche Interesse für die russisch-tibetanischen Beziehungen beginnen infolgedessen zurückzulassen. Da, man meinte im allgemeinen die Annahme zu, daß die Vertreter im allgemeinen des Dalai Lamas und die russische Regierung zu einem wirklichen Einvernehmen nicht gelangt seien. Diese Befreiung ist jedoch irrig gewesen. Soeben legt in der Presse über den neuen russisch-chinesischen Vertrag berichtet wurde, war nichts anderes, als das Resultat der vorjährigen Verhandlungen der beiden Seiten und der russischen Regierung.

Es besteht keiner näheren Ausführung, um erkennen zu lassen, daß Rußland jetzt einen weiteren Stützpunkt gegen die Engländer in Tibet gewonnen hat. Der Dalai Lama ist schon lange ein ausgesprochener Gegner Großbritanniens und er hat seine besonderen Gründe dazu. Die Engländer rüden langsam aber sicher von Indien aus gegen Tibet vor. Sie haben bereits die Kirchen in Nepal und Sikkim als Befreiungsheere hinzugezogen und Sikkim als Befreiungsheere dem indischen Reich einverlebt. In der Mitte der 90er Jahre trafen sie unzweckmäßige Vorbereitungen, um einen Überfall auf Tibet zu wagen, und nur der Ausbruch des Korenkrieges hat sie von der Ausführung dieses Planes abgehalten. Das ganze Verhältnis Lord Curzon's und seiner Regierung trug ein so offiziell aggressives Gepräge, daß der Dalai Lama der britischen Grenzhandel fast zurückgegangen und die Aussicht schwand immer mehr, daß die unzureichenden Naturressourcen Tibets englischen Unternehmern zu gute kommen. Daben aber die Russen wirklich das Recht zur Anlage von Bergwerken in diesem Lande erhalten, so ist es den Engländern vorläufig ganz unmöglich gemacht, in wirtschaftlicher Hinsicht irgend etwas zu leisten. Und was es militärisch für Indien bedeutet, wenn er bei den Gegnern Großbritanniens Anschluß findet. Dieser Zweck durch die erwähnte Befreiung erreicht, ergibt sich aus Russland erreicht werden.

Sollte der Bizerkönig von Indien jetzt einen Vorstoß nach Tibet beabsichtigen, so wird er den Russen jedenfalls den Himalaya begegnen. Er wird sie sowohl als politische wie als wirtschaftliche Gegner vorfinden. Weder in Tibet noch im hohen Maße unwillkommen. Schön gezwungen ist infolge der Spannung mit dem Dalai Lama der britische Grenzhandel fast zurückgegangen und die Aussicht schwand immer mehr, daß die unzureichenden Naturressourcen Tibets englischen Unternehmern zu gute kommen. Daben aber die Russen wirklich das Recht zur Anlage von Bergwerken in diesem Lande erhalten, so ist es den Engländern vorläufig ganz unmöglich gemacht, in wirtschaftlicher Hinsicht irgend etwas zu leisten. Und was es militärisch für Indien bedeutet, wenn er bei den Gegnern Großbritanniens Anschluß findet. Dieser Zweck durch die erwähnte Befreiung erreicht, ergibt sich aus Russland erreicht werden.

Es bildet sich nach allem neben der chinesischen und tibetanischen Frage auch eine tibetanische Frage heraus. Die Entwicklung derselben wird jetzt von den Gegenwärtigen abhängen. Daß diese aber nach dem Vor gehen Russlands erfolgen werden, wird niemand bestreiten.

**Deutsches Reich.**

2. Berlin, 8. Oktober. (Über Marxisten und Bernsteinianer schreibt man uns:) Es war verabschiedet, daß nach der Beendigung der Versammlungen des sozialdemokratischen Parteitages die Bernsteinianer in ihrem Organ, den „Sozialistischen Monarchen“, auf den Würdner Kampf zwischen Marxisten und Bernsteinianern zurückkommen würden. Da in Würden der Streit, der marxistischen „Neuen Zeit“ ein gefährliches Monopol zu übertragen, gehetet ist, erwidert Dr. David in den „Sozialistischen Monarchen“ den Würdner Streit mit befreiflicher Genugtuung. Aber zugleich tritt der „Gegner“ Dr. David sehr lebhaft für die Freiheit der Meinungsäußerung innerhalb der Sozialdemokratie ein und warnt nachdrücklich vor jedem geistigen Stillstand. Da im Arbeitsrat der sozialen Angelegenheit, die in Würden gegen das Herausgeber der „Sozialistischen Monarchen“ Bloch, gerichtet wurde, ist es natürlich, wenn auch dieser vor Würden das Wort ergreift. Von Blochs Erklärung zieht sich die demokratische Stelle gegen den Herausgeber der „Neuen Zeit“, den „Gegner“ Kantak. Ihm widersetzt Bloch folgende Sätze: „Der verantwortlich zeichnende Redakteur der „Neuen Zeit“ (d. i. Kantak) hat es für passend gehalten, selbst in den Ton der persönlichen Beleidigung gegen mich zu versetzen, aber er hat in seinem aufergerungen, die Bloch einer Redaktion angewiesen, die sich bewußt, gute Arbeitgeber herauszuheben, überreichen, das gerade das von ihm beliebte Peripherie der „Konturen“ das höchste „Auregium“ ist.“ — Der große Parteikampfessor Kantak forderte gegen Bloch: „Sie sind höchstens recht rechtmäßig gehandelt.“ Von aufwallender Schärfe ist die Stelle, die „Genossen“ von Elm in dem Zentralorgan der sozialdemokratischen Gewerkschaften an dem Würdner Streit zwischen Marxisten und Bernsteinianern ist, von Elm bestreitet, daß der marxistische Herausgeber des „Gegners“ das höchste „Auregium“ ist. — Der große Parteikampfessor Kantak forderte gegen Bloch: „Sie sind höchstens recht rechtmäßig gehandelt.“ Von aufwallender Schärfe ist die Stelle, die „Genossen“ von Elm in dem Zentralorgan der sozialdemokratischen Gewerkschaften an dem Würdner Streit zwischen Marxisten und Bernsteinianern ist, von Elm bestreitet, daß der marxistische Herausgeber des „Gegners“ das höchste „Auregium“ ist. — Der große Parteikampfessor Kantak forderte gegen Bloch: „Sie sind höchstens recht rechtmäßig gehandelt.“ Von aufwallender Schärfe ist die Stelle, die „Genossen“ von Elm in dem Zentralorgan der sozialdemokratischen Gewerkschaften an dem Würdner Streit zwischen Marxisten und Bernsteinianern ist, von Elm bestreitet, daß der marxistische Herausgeber des „Gegners“ das höchste „Auregium“ ist. — Der große Parteikampfessor Kantak forderte gegen Bloch: „Sie sind höchstens recht rechtmäßig gehandelt.“ Von aufwallender Schärfe ist die Stelle, die „Genossen“ von Elm in dem Zentralorgan der sozialdemokratischen Gewerkschaften an dem Würdner Streit zwischen Marxisten und Bernsteinianern ist, von Elm bestreitet, daß der marxistische Herausgeber des „Gegners“ das höchste „Auregium“ ist. — Der große Parteikampfessor Kantak forderte gegen Bloch: „Sie sind höchstens recht rechtmäßig gehandelt.“ Von aufwallender Schärfe ist die Stelle, die „Genossen“ von Elm in dem Zentralorgan der sozialdemokratischen Gewerkschaften an dem Würdner Streit zwischen Marxisten und Bernsteinianern ist, von Elm bestreitet, daß der marxistische Herausgeber des „Gegners“ das höchste „Auregium“ ist. — Der große Parteikampfessor Kantak forderte gegen Bloch: „Sie sind höchstens recht rechtmäßig gehandelt.“ Von aufwallender Schärfe ist die Stelle, die „Genossen“ von Elm in dem Zentralorgan der sozialdemokratischen Gewerkschaften an dem Würdner Streit zwischen Marxisten und Bernsteinianern ist, von Elm bestreitet, daß der marxistische Herausgeber des „Gegners“ das höchste „Auregium“ ist. — Der große Parteikampfessor Kantak forderte gegen Bloch: „Sie sind höchstens recht rechtmäßig gehandelt.“ Von aufwallender Schärfe ist die Stelle, die „Genossen“ von Elm in dem Zentralorgan der sozialdemokratischen Gewerkschaften an dem Würdner Streit zwischen Marxisten und Bernsteinianern ist, von Elm bestreitet, daß der marxistische Herausgeber des „Gegners“ das höchste „Auregium“ ist. — Der große Parteikampfessor Kantak forderte gegen Bloch: „Sie sind höchstens recht rechtmäßig gehandelt.“ Von aufwallender Schärfe ist die Stelle, die „Genossen“ von Elm in dem Zentralorgan der sozialdemokratischen Gewerkschaften an dem Würdner Streit zwischen Marxisten und Bernsteinianern ist, von Elm bestreitet, daß der marxistische Herausgeber des „Gegners“ das höchste „Auregium“ ist. — Der große Parteikampfessor Kantak forderte gegen Bloch: „Sie sind höchstens recht rechtmäßig gehandelt.“ Von aufwallender Schärfe ist die Stelle, die „Genossen“ von Elm in dem Zentralorgan der sozialdemokratischen Gewerkschaften an dem Würdner Streit zwischen Marxisten und Bernsteinianern ist, von Elm bestreitet, daß der marxistische Herausgeber des „Gegners“ das höchste „Auregium“ ist. — Der große Parteikampfessor Kantak forderte gegen Bloch: „Sie sind höchstens recht rechtmäßig gehandelt.“ Von aufwallender Schärfe ist die Stelle, die „Genossen“ von Elm in dem Zentralorgan der sozialdemokratischen Gewerkschaften an dem Würdner Streit zwischen Marxisten und Bernsteinianern ist, von Elm bestreitet, daß der marxistische Herausgeber des „Gegners“ das höchste „Auregium“ ist. — Der große Parteikampfessor Kantak forderte gegen Bloch: „Sie sind höchstens recht rechtmäßig gehandelt.“ Von aufwallender Schärfe ist die Stelle, die „Genossen“ von Elm in dem Zentralorgan der sozialdemokratischen Gewerkschaften an dem Würdner Streit zwischen Marxisten und Bernsteinianern ist, von Elm bestreitet, daß der marxistische Herausgeber des „Gegners“ das höchste „Auregium“ ist. — Der große Parteikampfessor Kantak forderte gegen Bloch: „Sie sind höchstens recht rechtmäßig gehandelt.“ Von aufwallender Schärfe ist die Stelle, die „Genossen“ von Elm in dem Zentralorgan der sozialdemokratischen Gewerkschaften an dem Würdner Streit zwischen Marxisten und Bernsteinianern ist, von Elm bestreitet, daß der marxistische Herausgeber des „Gegners“ das höchste „Auregium“ ist. — Der große Parteikampfessor Kantak forderte gegen Bloch: „Sie sind höchstens recht rechtmäßig gehandelt.“ Von aufwallender Schärfe ist die Stelle, die „Genossen“ von Elm in dem Zentralorgan der sozialdemokratischen Gewerkschaften an dem Würdner Streit zwischen Marxisten und Bernsteinianern ist, von Elm bestreitet, daß der marxistische Herausgeber des „Gegners“ das höchste „Auregium“ ist. — Der große Parteikampfessor Kantak forderte gegen Bloch: „Sie sind höchstens recht rechtmäßig gehandelt.“ Von aufwallender Schärfe ist die Stelle, die „Genossen“ von Elm in dem Zentralorgan der sozialdemokratischen Gewerkschaften an dem Würdner Streit zwischen Marxisten und Bernsteinianern ist, von Elm bestreitet, daß der marxistische Herausgeber des „Gegners“ das höchste „Auregium“ ist. — Der große Parteikampfessor Kantak forderte gegen Bloch: „Sie sind höchstens recht rechtmäßig gehandelt.“ Von aufwallender Schärfe ist die Stelle, die „Genossen“ von Elm in dem Zentralorgan der sozialdemokratischen Gewerkschaften an dem Würdner Streit zwischen Marxisten und Bernsteinianern ist, von Elm bestreitet, daß der marxistische Herausgeber des „Gegners“ das höchste „Auregium“ ist. — Der große Parteikampfessor Kantak forderte gegen Bloch: „Sie sind höchstens recht rechtmäßig gehandelt.“ Von aufwallender Schärfe ist die Stelle, die „Genossen“ von Elm in dem Zentralorgan der sozialdemokratischen Gewerkschaften an dem Würdner Streit zwischen Marxisten und Bernsteinianern ist, von Elm bestreitet, daß der marxistische Herausgeber des „Gegners“ das höchste „Auregium“ ist. — Der große Parteikampfessor Kantak forderte gegen Bloch: „Sie sind höchstens recht rechtmäßig gehandelt.“ Von aufwallender Schärfe ist die Stelle, die „Genossen“ von Elm in dem Zentralorgan der sozialdemokratischen Gewerkschaften an dem Würdner Streit zwischen Marxisten und Bernsteinianern ist, von Elm bestreitet, daß der marxistische Herausgeber des „Gegners“ das höchste „Auregium“ ist. — Der große Parteikampfessor Kantak forderte gegen Bloch: „Sie sind höchstens recht rechtmäßig gehandelt.“ Von aufwallender Schärfe ist die Stelle, die „Genossen“ von Elm in dem Zentralorgan der sozialdemokratischen Gewerkschaften an dem Würdner Streit zwischen Marxisten und Bernsteinianern ist, von Elm bestreitet, daß der marxistische Herausgeber des „Gegners“ das höchste „Auregium“ ist. — Der große Parteikampfessor Kantak forderte gegen Bloch: „Sie sind höchstens recht rechtmäßig gehandelt.“ Von aufwallender Schärfe ist die Stelle, die „Genossen“ von Elm in dem Zentralorgan der sozialdemokratischen Gewerkschaften an dem Würdner Streit zwischen Marxisten und Bernsteinianern ist, von Elm bestreitet, daß der marxistische Herausgeber des „Gegners“ das höchste „Auregium“ ist. — Der große Parteikampfessor Kantak forderte gegen Bloch: „Sie sind höchstens recht rechtmäßig gehandelt.“ Von aufwallender Schärfe ist die Stelle, die „Genossen“ von Elm in dem Zentralorgan der sozialdemokratischen Gewerkschaften an dem Würdner Streit zwischen Marxisten und Bernsteinianern ist, von Elm bestreitet, daß der marxistische Herausgeber des „Gegners“ das höchste „Auregium“ ist. — Der große Parteikampfessor Kantak forderte gegen Bloch: „Sie sind höchstens recht rechtmäßig gehandelt.“ Von aufwallender Schärfe ist die Stelle, die „Genossen“ von Elm in dem Zentralorgan der sozialdemokratischen Gewerkschaften an dem Würdner Streit zwischen Marxisten und Bernsteinianern ist, von Elm bestreitet, daß der marxistische Herausgeber des „Gegners“ das höchste „Auregium“ ist. — Der große Parteikampfessor Kantak forderte gegen Bloch: „Sie sind höchstens recht rechtmäßig gehandelt.“ Von aufwallender Schärfe ist die Stelle, die „Genossen“ von Elm in dem Zentralorgan der sozialdemokratischen Gewerkschaften an dem Würdner Streit zwischen Marxisten und Bernsteinianern ist, von Elm bestreitet, daß der marxistische Herausgeber des „Gegners“ das höchste „Auregium“ ist. — Der große Parteikampfessor Kantak forderte gegen Bloch: „Sie sind höchstens recht rechtmäßig gehandelt.“ Von aufwallender Schärfe ist die Stelle, die „Genossen“ von Elm in dem Zentralorgan der sozialdemokratischen Gewerkschaften an dem Würdner Streit zwischen Marxisten und Bernsteinianern ist, von Elm bestreitet, daß der marxistische Herausgeber des „Gegners“ das höchste „Auregium“ ist. — Der große Parteikampfessor Kantak forderte gegen Bloch: „Sie sind höchstens recht rechtmäßig gehandelt.“ Von aufwallender Schärfe ist die Stelle, die „Genossen“ von Elm in dem Zentralorgan der sozialdemokratischen Gewerkschaften an dem Würdner Streit zwischen Marxisten und Bernsteinianern ist, von Elm bestreitet, daß der marxistische Herausgeber des „Gegners“ das höchste „Auregium“ ist. — Der große Parteikampfessor Kantak forderte gegen Bloch: „Sie sind höchstens recht rechtmäßig gehandelt.“ Von aufwallender Schärfe ist die Stelle, die „Genossen“ von Elm in dem Zentralorgan der sozialdemokratischen Gewerkschaften an dem Würdner Streit zwischen Marxisten und Bernsteinianern ist, von Elm bestreitet, daß der marxistische Herausgeber des „Gegners“ das höchste „Auregium“ ist. — Der große Parteikampfessor Kantak forderte gegen Bloch: „Sie sind höchstens recht rechtmäßig gehandelt.“ Von aufwallender Schärfe ist die Stelle, die „Genossen“ von Elm in dem Zentralorgan der sozialdemokratischen Gewerkschaften an dem Würdner Streit zwischen Marxisten und Bernsteinianern ist, von Elm bestreitet, daß der marxistische Herausgeber des „Gegners“ das höchste „Auregium“ ist. — Der große Parteikampfessor Kantak forderte gegen Bloch: „Sie sind höchstens recht rechtmäßig gehandelt.“ Von aufwallender Schärfe ist die Stelle, die „Genossen“ von Elm in dem Zentralorgan der sozialdemokratischen Gewerkschaften an dem Würdner Streit zwischen Marxisten und Bernsteinianern ist, von Elm bestreitet, daß der marxistische Herausgeber des „Gegners“ das höchste „Auregium“ ist. — Der große Parteikampfessor Kantak forderte gegen Bloch: „Sie sind höchstens recht rechtmäßig gehandelt.“ Von aufwallender Schärfe ist die Stelle, die „Genossen“ von Elm in dem Zentralorgan der sozialdemokratischen Gewerkschaften an dem Würdner Streit zwischen Marxisten und Bernsteinianern ist, von Elm bestreitet, daß der marxistische Herausgeber des „Gegners“ das höchste „Auregium“ ist. — Der große Parteikampfessor Kantak forderte gegen Bloch: „Sie sind höchstens recht rechtmäßig gehandelt.“ Von aufwallender Schärfe ist die Stelle, die „Genossen“ von Elm in dem Zentralorgan der sozialdemokratischen Gewerkschaften an dem Würdner Streit zwischen Marxisten und Bernsteinianern ist, von Elm bestreitet, daß der marxistische Herausgeber des „Gegners“ das höchste „Auregium“ ist. — Der große Parteikampfessor Kantak forderte gegen Bloch: „Sie sind höchstens recht rechtmäßig gehandelt.“ Von aufwallender Schärfe ist die Stelle, die „Genossen“ von Elm in dem Zentralorgan der sozialdemokratischen Gewerkschaften an dem Würdner Streit zwischen Marxisten und Bernsteinianern ist, von Elm bestreitet, daß der marxistische Herausgeber des „Gegners“ das höchste „Auregium“ ist. — Der große Parteikampfessor Kantak forderte gegen Bloch: „Sie sind höchstens recht rechtmäßig gehandelt.“ Von aufwallender Schärfe ist die Stelle, die „Genossen“ von Elm in dem Zentralorgan der sozialdemokratischen Gewerkschaften an dem Würdner Streit zwischen Marxisten und Bernsteinianern ist, von Elm bestreitet, daß der marxistische Herausgeber des „Gegners“ das höchste „Auregium“ ist. — Der große Parteikampfessor Kantak forderte gegen Bloch: „Sie sind höchstens recht rechtmäßig gehandelt.“ Von aufwallender Schärfe ist die Stelle, die „Genossen“ von Elm in dem Zentralorgan der sozialdemokratischen Gewerkschaften an dem Würdner Streit zwischen Marxisten und Bernsteinianern ist, von Elm bestreitet, daß der marxistische Herausgeber des „Gegners“ das höchste „Auregium“ ist. — Der große Parteikampfessor Kantak forderte gegen Bloch: „Sie sind höchstens recht rechtmäßig gehandelt.“ Von aufwallender Schärfe ist die Stelle, die „Genossen“ von Elm in dem Zentralorgan der sozialdemokratischen Gewerkschaften an dem Würdner Streit zwischen Marxisten und Bernsteinianern ist, von Elm bestreitet, daß der marxistische Herausgeber des „Gegners“ das höchste „Auregium“ ist. — Der große Parteikampfessor Kantak forderte gegen Bloch: „Sie sind höchstens recht rechtmäßig gehandelt.“ Von aufwallender Schärfe ist die Stelle, die „Genossen“ von Elm in dem Zentralorgan der sozialdemokratischen Gewerkschaften an dem Würdner Streit zwischen Marxisten und Bernsteinianern ist, von Elm bestreitet, daß der marxistische Herausgeber des „Gegners“ das höchste „Auregium“ ist. — Der große Parteikampfessor Kantak forderte gegen Bloch: „Sie sind höchstens recht rechtmäßig gehandelt.“ Von aufwallender Schärfe ist die Stelle, die „Genossen“ von Elm in dem Zentralorgan der sozialdemokratischen Gewerkschaften an dem Würdner Streit zwischen Marxisten und Bernsteinianern ist, von Elm bestreitet, daß der marxistische Herausgeber des „Gegners“ das höchste „Auregium“ ist. — Der große Parteikampfessor Kantak forderte gegen Bloch: „Sie sind höchstens recht rechtmäßig gehandelt.“ Von aufwallender Schärfe ist die Stelle, die „Genossen“ von Elm in dem Zentralorgan der sozialdemokratischen Gewerkschaften an dem Würdner Streit zwischen Marxisten und Bernsteinianern ist, von Elm bestreitet, daß der marxistische Herausgeber des „Gegners“ das höchste „Auregium“ ist. — Der große Parteikampfessor Kantak forderte gegen Bloch: „Sie sind höchstens recht rechtmäßig gehandelt.“ Von aufwallender Schärfe ist die Stelle, die „Genossen“ von Elm in dem Zentralorgan der sozialdemokratischen Gewerkschaften an dem Würdner Streit zwischen Marxisten und Bernsteinianern ist, von Elm bestreitet, daß der marxistische Herausgeber des „Gegners“ das höchste „Auregium“ ist. — Der große Parteikampfessor Kantak forderte gegen Bloch: „Sie sind höchstens recht rechtmäßig gehandelt.“ Von aufwallender Schärfe ist die Stelle, die „Genossen“



**Die städtische Desinfektions-Kliniken.** Gustav Weißg. Str. Nr. 2. Übernimmt die Desinfektion von Fleisch- und Käsewaren, Schweinefleisch und Schweinstövle genauso der vom Kundenkarte am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.

**Kontakt-, Gebrauchsmarkt- und Warenseiden-Auktionshalle.** Portal 2 (Tuchs.), I. Ecke. Montag, 9-12, 3-6. Samstag, 6-8.

**Offizielle Bibliothek:**

**Universitäts-Bibliothek.** Bertholdstr. 6. Die Bibliothek ist am allen Wochenenden geöffnet: Freitag v. 9-12 Uhr (mit Auskunftsstelle) Montag v. 8-10 Uhr. Der Dienstag ist geschlossen; Freitag v. 9-10 Uhr, Samstag v. 8-10 Uhr. Die Bücherausgabe erfolgt täglich früh v. 11-12 Uhr (mit Bücherausgabe des Sonnenbaus) Montag v. 8-10 Uhr.

**Stadtbibliothek.** Universitätsbibliothek 18 (Rathaus).

Der Dienstag ist geöffnet täglich 10-11 Uhr, außerdem Dienstags und Freitags 2-6 Uhr. Bücherausgabe und Sonnabends 4-8 Uhr. Bücherausgabe am Sonnabend 4-7 Uhr, an den übrigen Tagen 11-12 Uhr.

**Bücherhandel der Handelskammer.** (Neue Seite, Nr. 1, 1.) Bücherausgabe von 10-12 u. 4-6 Uhr. Bezeichnung des Rektions u. Vorlegung der Patenturkunden v. 10-11 u. 14-18 Uhr ebenso.

**Büchereibibliothek II.** (Schillerstr. 9, p.) 74-84 II. H. Büchereibibliothek III. (Münzstr. 51, p.) 7-8 II. H.

**Pädagogische Centralbibliothek (Gesamtausstellung).** Stremmelstr. 4, I. gestalt. Bücherei und Sonnabend v. 2-4 bis 4-5 Uhr. Bücherei v. 2-4-8 Uhr geöffnet.

**Büchereibibliothek des Gewerbevereins.** 2. Auguststr. 4. Gestalt. Bücherei v. 10-12 Uhr. Bücherei und Sonnabend 4-7 Uhr, an den übrigen Tagen 11-12 Uhr.

**Büchereibibliothek der Handelskammer.** (Neue Seite, Nr. 1, 1.) Bücherausgabe von 10-12 u. 4-6 Uhr. Bezeichnung des Rektions u. Vorlegung der Patenturkunden v. 10-11 u. 14-18 Uhr ebenso.

**Gummik-Schuhu. - Stiefel (eig. St. Petersburger)** Arnold-Regenrocke empfiehlt.

**Arnold Reinhagen.** Georgius 12, Ecke Blücherplatz.

ist für jedermann unentbehrlich geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends. Ausgestellt sind die neuesten und bewährtesten Lehrmittel und Schulstiften für alle Disziplinen.

Auskunft über Beschaffung von Lehrmitteln und Kostenanschläge von Schulausstattungen kostenlos.

**Lehrmittel-Ausstellung** von Dr. Oskar Schneider, Windmühlenstrasse 29, Parterre, I. und II. Etage.

**Die Lehrmittel-Ausstellung** ist für jedermann unentbehrlich geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends. Ausgestellt sind die neuesten und bewährtesten Lehrmittel und Schulstiften für alle Disziplinen.

Auskunft über Beschaffung von Lehrmitteln und Kostenanschläge von Schulausstattungen kostenlos.

**Lehrmittel-Ausstellung** wird ergebnisst gebeten.

**Otto Marr.** Ingenieurbüro, Leipzig, Langstr. 28, Ecke Sachsenstr. 1. Dampf- u. Gas-Kraft- wie Heizungsanlagen.

**Photogr. Apparate - Kodaks.** Emil Wünsche, Salzdämmchen 1.

**R. Stumpf.** Leipzig-Plagwitz, Nonnenstrasse 4.

**Photographische Artikel** Detail-Verkauf I. Etage - kein Laden. Chr. Harbers, Markt 6.

**Preisheft gratis.**

### Neues Theater.

Donnerstag, den 9. Oktober 1902.  
253. Monuments-Bühne, 3. Seite, weiß.

Aufgang 7 Uhr.

Zum ersten Male:

**No leben wir,**

Drama in 4 Akten von Leon Delpizer.

Regie: Robert Hänsler.

Verfahren:

Gedruckte Kommerzialzeitung Berthold ... Herr Henze.

Märtha von Bürggrafen ... seine Töchter ... Herr Henze.

Herrn ... sein Weib ... Herr Henze.

Der Großvater von Gundelot ... Herr Henze.

Der Schlosser von Gundelot ... Herr Henze.

# 3 Tage

Donnerstag, Freitag, Sonnabend

## Ausnahme-Preise für Damen-Stiefel.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster.

### H. Reiss & Co.

19 Grimmaische  
Strasse

Wenn auch noch so billig, so doch ungemein dauerhaft

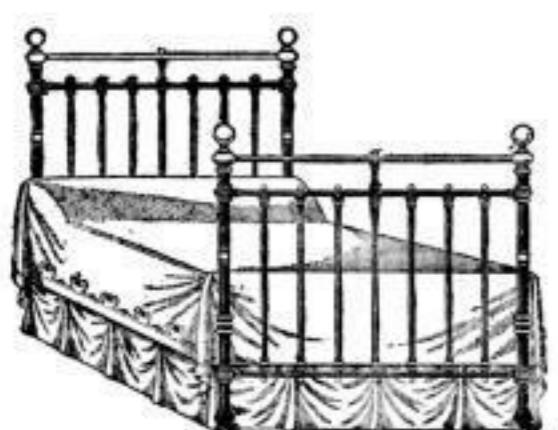
sind

### Polich's Universal-Cheviots

Reine Wolle, extrabreite Ware, in ca. 20 verschiedenen Farben,

Meter 1 Mk.

### Reform-Bettstellen



#### Kinderbettstellen

Große 60 × 120 cm, 60 × 180 cm,  
70 × 140 cm, 70 × 150 cm, 80 × 185 cm.

#### Dienstbotenbettstellen

von M. 6,- an

#### Pensionsbettstellen

#### Fremdenbettstellen

#### Messingbettstellen

#### Reform-Matratzen

beste Systeme

#### Alpengras-Matratzen

von M. 9,- an

#### Rosshaar-Matratzen

eigene Tapezierwerkstatt.

**Friedrich & Lincke**  
Petersstrasse 13.

### Schubert & Sorge

Grimmaische Str. 1, part. u. I. Etage,  
empfehlen wir reichhaltiges Lager in

#### Gas-Kronen

#### Gas-Hängelampen

#### Gas-Speisezimmer-Kronen

#### Gas-Ampeln

#### Gas-Kochern

### Petroleum-Lampen

jeglicher Art zu vortheilhaftesten Preisen.



**Kamerun-Kakao | Tafel-Aepfel.**  
1 Pfund 4 2,-, 2,20  
Deutsches Kolonialhaus  
Ludwig Reinhard  
Schulstrasse 12.

Offerre schöne, ausgekühlte Tafel-Aepfel: Kakaoneuten, Vorberier, Paradies und Liebhüthen. 1 Centner 14,- ab hier Nachnahme. Räucherl 12,-  
H. Valke, Welle i. G.

Ziehung vom 15. bis 17. October 1902

#### 4te Königsberger Geld-Lotterie

15 000 Goldgewinne: Mark

**250000**

Höchstbetrag im günstigsten Falle: M.

**100000**

1 Prim. 75 000 - 75 000 M.

1 Gew. 25 000 - 25 000 M.

1 m 10 000 - 10 000 M.

1 n 5 000 - 5 000 M.

1 n 3 000 - 3 000 M.

1 n 2 000 - 2 000 M.

2 n 1 000 - 2 000 M.

3 n 500 - 1 500 M.

4 n 300 - 1 200 M.

5 n 200 - 1 000 M.

40 n 100 - 4 000 M.

126 n 50 - 6 300 M.

297 n 30 - 11 910 M.

1000 n 20 - 20 000 M.

3000 n 10 - 30 000 M.

10418 n 5 - 52 090 M.

Loses 3 Mark, Preis u. Liste 30 Pf.,

empfiehlt auch gegen Nachnahme

**Carl Heintze**

In Gotha

und alle besseren Langschäfte.

Haupt-Vertreib: Felix Fleiss,

Kgl. Städt. Lott.-Coll., Pfaffendorfer Str. 7.

Auch zu haben bei:

Friedr. Köthe, Nürnberger Str. 5,

Bernh. Horst, Katharinenstrasse 31,

Königsberger Geldlotto-Losse

empf. G. Bothe, Markt, Rittergärtchen 8.

4te Königsberger

Geld-Lotterie,

Ziehung am 15. October, 3. A. 11 Uhr 30 M.

Weihner Tombolose, 29. Nov. 3 M.

Wiedner, 28. October, 1 A.

Vierdeko, 9. December 1 A.

Friedrich Köthe,

Leipzig, Nürnberger Str. 5.

Große Auswahl in

**Reisszeugen**

zu tollen Preisen

Joh. Friedr. Osterland,

Optisches Institut und

phys. Magazin.

Geöffnet 1812.

Welt 4, Editha Katharinenstrasse.

H. Bary's

### Amerikanische Wasch- und Plätt-Anstalt

Leipzig — Gutenbergstr. 6.  
Grimmaische Straße 5, Laubner Straße 16,  
Gohliser Straße 13, Colonnadenstraße 22, Gohliser Straße 4b.

Von jetzt ab tritt in den Waschpreisen eine

### Preisermäßigung

ein. Man verlange Preisliste.

#### Bei Wäsche nach Gewicht

Gewaschen und getrocknet das Stück 12 4,-  
Nur gewaschen das Stück 9 4,-  
Gardinen pro Stück weiß 50 4,- ohne 60 4,-

### Nur Reichsstr. No. 19.



Herren-Schuhe, Händlerbeit . 6.90  
Herren-Schuhe, Händlerbeit . 4.50  
Herren-Damenabschuh, Händlerbeit . 4.50  
Herren-Robekerschuhe . 3.50  
Turnschuhe . 2.25  
Herren- und Damensaptoffeln . 1.50  
Herren-Schuhe . 0.60 un . 0.50  
Damen-Schuhe, Schleife und Röckchen . 3.50

Warne Schuhe u. Stiefel, grösste Auswahl

Seit 40 Jahren bekannt durch grosse Haltbarkeit, Eleganz und gute Passform.

19 Reichsstrasse **M. Herz** Reichsstrasse 19.  
Eine andere Verkaufsstelle habe ich nicht.

Elektricitäts-Gesellschaft Hansen m. b. H.

Bitterfelderstr. 2, — Leipzig. — Telefon 464.

**Flammen-Lampen**

für geringe Stromstärken.  
Helles Licht.

Große Intensität.

Auslässe an das Leipziger Elektricitäts-Werk.

### Gelegenheitskäufe.

Gummischuhe für Herren und Damen, Grano-Ware, keine Ware, in allen Größen, Federhandschuhe, warm gefüttert, in kleinen, mittl. u. roth. für Damen, alles zu billiger Preisen, ein gross & ein döbel, Brust 69, hat part. rechts, Trepp. D.

Übergang drei Beilagen.

# 1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 514, Donnerstag, 9. Oktober 1902. (Morgen-Ausgabe.)

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

Das Besetzen des Jahnplatz-Denkweges mit Kreisfahnen wird im Interesse der Sicherheit des vorliegenden Festes hiermit gestoppt.

Jahreshorungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 M oder Haft bis zu 14 Tagen geahndet werden.

Leipzig, am 1. Oktober 1902.

Der Rath und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

IX. 5747. Dr. Dittrich. Gremialbericht. Stahl.

### Bekanntmachung.

Wegen Pflichtunterhaltungen wird die Gräfinstraße in Lendnitz von der Dreikönigstraße bis zur Gräfinstraße vom 9. Oktober dieses Jahres ab auf die Dauer der Arbeiten für den durchgehenden Fahrverkehr gesperrt.

Leipzig, den 4. Oktober 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.

IX. 5808. Dr. Dittrich. Stahl.

### Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebene Mobilisierung für den Erweiterungsbau der nördlichen Gewerbeschule ist vorgezogen worden.

Die nicht berücksichtigten Bewerber werden hiermit aus ihrer Reihen entlassen.

Leipzig, den 6. Oktober 1902.

H. A. 5400. Der Rath der Stadt Leipzig. Hochbauamt.

1482. Scharenberg. Schönes.

### Bekanntmachung.

Die Leichenfeier Frau Pauline Schramm steht von jetzt an überdeutschland Nr. 5.

Leipzig, den 6. Oktober 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.

VIII. 5879. Dr. Dittrich. Dittich.

### Bekanntmachung.

Auf Blatt 19 des Genossenschaftsblatts, den Genusus-Verein für Döbeln und Umgegend, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Döbeln betrieben, ist heute eingetragen worden, daß die Herren Hermann Bräuer und Hermann Steiner aus dem Vorstand abgesetzt und daß die Herren Eugeniusz Braun Altmann in Döbeln und Schloss Herzog in Meißen siegreich in den Vorstand gewählt werden.

Leipzig, den 7. Oktober 1902.

Königliches Amtsgericht, Wth. II B.

Auf Blatt 1155 des Handelsregisterblatts ist heute die Firma Rudolf Seidel in Leipzig (Weinstraße 3) und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Carl Max Rudolf Seidel ebenso eingetragen worden.

Angegebener Geschäftsbereich: Betrieb eines Agentur- und Commissionsgeschäfts in Welen und Senn.

Leipzig, den 7. Oktober 1902.

Königliches Amtsgericht, Wth. II B.

Auf Blatt 1155 des Handelsregisterblatts ist heute die Firma Georg Gerstut in Leipzig (Königstraße 2, II) und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Peter Gerstut ebenso eingetragen worden.

Angegebener Geschäftsbereich: Betrieb eines Agentur- und Commissionsgeschäfts.

Leipzig, den 7. Oktober 1902.

Königliches Amtsgericht, Wth. II B.

Auf Blatt 1155 des Handelsregisterblatts ist heute die Firma Hermann Gräf in Leipzig (Weinstraße 14) und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Johann Eduard Gräf ebenfalls eingetragen worden.

Angegebener Geschäftsbereich: Betrieb eines Weinhandels- und Wein-Commissionsgeschäfts.

Leipzig, den 7. Oktober 1902.

Königliches Amtsgericht, Wth. II B.

Auf Blatt 1155 des Handelsregisterblatts ist heute die Firma Eduard Aufschläger in Leipzig (Weinstraße 16) und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Eduard Aufschläger ebenfalls eingetragen worden.

Angegebener Geschäftsbereich: Betrieb eines Weinhändlers und Wein-Commissionsgeschäfts.

Leipzig, den 7. Oktober 1902.

Königliches Amtsgericht, Wth. II B.

Auf Blatt 1155 des Handelsregisterblatts ist heute die Firma Baum's Verlagsbuchhandlung Henriette Baum in Leipzig (Neustadt, Löherstraße Nr. 16) und als deren Inhaberin Henriette Baum verehel. Baum geb. Ott darüber eingetragen, und ob verlautbart worden, daß dem Buchhändler Herr Robert Hugo Johannes Baum seine Tochter erheilt werden.

Leipzig, den 7. Oktober 1902.

Königliches Amtsgericht, Wth. II B.

Auf Blatt 962 des Handelsregisterblatts ist heute eingetragen worden, daß der Buchhändler Wilhelm Adolf Weißer in Leipzig in die Firma Peter Müller Verlagsbücherei übernommen wurde.

Leipzig, den 7. Oktober 1902.

Königliches Amtsgericht, Wth. II B.

Auf Blatt 962 des Handelsregisterblatts ist heute eingetragen worden, daß der Buchhändler Wilhelm Adolf Weißer in Leipzig in die Firma Peter Müller Verlagsbücherei übernommen wurde.

Leipzig, den 7. Oktober 1902.

Königliches Amtsgericht, Wth. II B.

Auf Blatt 962 des Handelsregisterblatts ist heute eingetragen worden, daß der Buchhändler Wilhelm Adolf Weißer in Leipzig in die Firma Peter Müller Verlagsbücherei übernommen wurde.

Leipzig, den 7. Oktober 1902.

Königliches Amtsgericht, Wth. II B.

### Ronkursverfahren.

In dem Ronkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Richard Weißer, Inhaber eines Woll- und Wollkommissionsgeschäfts in Leipzig, Königstraße 20, ist zur Wahrnehmung der Schlußrechnung des Rechenschaftsbergs der bei der Verhältnis zu verhängtigen Forderungen und zur Verhältnisstellung der Gläubiger über die nicht verwirklichten Betriebsgewinne

der Schlußtermint

auf den 7. November 1902, Mittwochs 11 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgericht, Neuermarkt, I. Obersteige 5.

Leipzig, den 7. Oktober 1902.

Königliches Amtsgericht, Wth. II A. Johanniskirche 5.

### Versteigerung.

Freitag, den 10. Oktober 1902,

vom Mittwochs 10 Uhr an

jedes im Versteigerungsraum des Königlichen Amtsgerichts eine Magazin-Würfel, 1 Tafelwürfel mit Gewichten, 1 Tafel-Würfel u. R. m. rechteckig gegen Bezahlung versteigert werden.

Leipzig, am 8. Oktober 1902.

Königliches Amtsgericht, Wth. II A. Johanniskirche 5.

### Versteigerung.

Freitag, den 10. Oktober 1902,

vom Mittwochs 10 Uhr an

jedes im Versteigerungsraum des Königlichen Amtsgerichts eine Magazin-Würfel, 1 Tafelwürfel mit Gewichten, 1 Tafel-Würfel u. R. m. rechteckig gegen Bezahlung versteigert werden.

Leipzig, am 8. Oktober 1902.

Königliches Amtsgericht, Wth. II A. Johanniskirche 5.

### Die Sparkasse Paunsdorf

eröffnet täglich von 9—12 Uhr Vor- und 2—5 Uhr Nach-

mittag und verfügt Einlagen mit 3½ %.

## Königliches Seminar zu Grimma.

Unter 1902 wird im bishen Seminar zur einen jährliche Kasse geleistet werden. Konzertabende für diese werden bis Ende d. J. jährlich oder mindestens zweimal. Konzertabende sind das Konzert- oder Turniergala, der Wiederholungskonzert, ein ausführliches Gesundheitsseminar von einem staatlich approbierten Arzte, das Schachturnier und mehr. Die Konfirmation besteht erfolgt in der Konfirmationskirche. Ratschläge deuten zur Anmeldung der Konfirmationskirche. Ratschläge deuten zur Anmeldung der Konfirmationskirche.

Grimma, am 7. Oktober 1902.

Die Seminardirektion.

## Kunst und Wissenschaft.

### Musik.

\* **Centraltheater.** Das heutige Nachmittags-Konzert des Centraltheater-Librettoes vertritt besonders interessant zu werden. Aus dem reichhaltigen Programm ist eine Serenade für Streichinstrumente von Robert Koch (Presto für Horn, Trompete, Trombone, Kontrabass und Komposition am Wiener Konzerthaus), sowie der Gefangenvortrag des Grauen Berliner Konzertos besonders hervorzuheben. In der großen Arie der Violinistin aus "Traviata" ist Grauen Krusenstiel Gelegenheit geboten, durch die sängerischen und reinen Koloraturen, sowie ihre Kantilenen zu brillieren.

\* Der junge Violinist Edwin Graesse, der Sonnabend, den 11. Oktober im Rathaus ein Konzert mit Oboe begann, wurde am 13. August 1884 in Rom geboren. In seinem ersten Lebensjahr starb er an der Schleife, jetzt ist er wieder ein nettes Kind. Eine große Bewunderung für Musik ist ihm durch außerordentliche Begabung und die Konzerturzüchtigkeit, fähig, so rasch entstehen, daß begeistert wurde, die Sammlung eines Russen für ihn zu wählen. Im letzten Jahre begannen seine Violinjubiläen unter Carl Hause, einem früheren Schüler des Leipziger Konzertos. Vor vier Jahren nahm ihn der berühmte Weigen-Habermann, C. E. S. C. Schömann in Berlin als Schüler an und mit diesem studierte er bis Januar 1902. Vor zwei Jahren wurde er in einer glänzend bekleideten Präsentation vor dem Publikum und dem Comitee des Centraltheaters vorgestellt. Maria von Magdalas ist eine grobe Komposition für Klavier und Streichorchester von Robert Koch (Presto für Horn, Trompete, Trombone, Kontrabass und einer Stimme). Einige Minuten später wird ein kleiner Violinjubiläum unter Carl Hause, einem früheren Schüler des Leipziger Konzertos. Vor vier Jahren nahm ihn der berühmte Weigen-Habermann, C. E. S. C. Schömann in Berlin als Schüler an und mit diesem studierte er bis Januar 1902. Vor zwei Jahren wurde er in einer glänzend bekleideten Präsentation vor dem Publikum und dem Comitee des Centraltheaters vorgestellt. Maria von Magdalas ist eine grobe Komposition für Klavier und Streichorchester von Robert Koch (Presto für Horn, Trompete, Trombone, Kontrabass und einer Stimme). Einige Minuten später wird ein kleiner Violinjubiläum unter Carl Hause, einem früheren Schüler des Leipziger Konzertos. Vor vier Jahren nahm ihn der berühmte Weigen-Habermann, C. E. S. C. Schömann in Berlin als Schüler an und mit diesem studierte er bis Januar 1902. Vor zwei Jahren wurde er in einer glänzend bekleideten Präsentation vor dem Publikum und dem Comitee des Centraltheaters vorgestellt. Maria von Magdalas ist eine grobe Komposition für Klavier und Streichorchester von Robert Koch (Presto für Horn, Trompete, Trombone, Kontrabass und einer Stimme). Einige Minuten später wird ein kleiner Violinjubiläum unter Carl Hause, einem früheren Schüler des Leipziger Konzertos. Vor vier Jahren nahm ihn der berühmte Weigen-Habermann, C. E. S. C. Schömann in Berlin als Schüler an und mit diesem studierte er bis Januar 1902. Vor zwei Jahren wurde er in einer glänzend bekleideten Präsentation vor dem Publikum und dem Comitee des Centraltheaters vorgestellt. Maria von Magdalas ist eine grobe Komposition für Klavier und Streichorchester von Robert Koch (Presto für Horn, Trompete, Trombone, Kontrabass und einer Stimme). Einige Minuten später wird ein kleiner Violinjubiläum unter Carl Hause, einem früheren Schüler des Leipziger Konzertos. Vor vier Jahren nahm ihn der berühmte Weigen-Habermann, C. E. S. C. Schömann in Berlin als Schüler an und mit diesem studierte er bis Januar 1902. Vor zwei Jahren wurde er in einer glänzend bekleideten Präsentation vor dem Publikum und dem Comitee des Centraltheaters vorgestellt. Maria von Magdalas ist eine grobe Komposition für Klavier und Streichorchester von Robert Koch (Presto für Horn, Trompete, Trombone, Kontrabass und einer Stimme). Einige Minuten später wird ein kleiner Violinjubiläum unter Carl Hause, einem früheren Schüler des Leipziger Konzertos. Vor vier Jahren nahm ihn der berühmte Weigen-Habermann, C. E. S. C. Schömann in Berlin als Schüler an und mit diesem studierte er bis Januar 1902. Vor zwei Jahren wurde er in einer glänzend bekleideten Präsentation vor dem Publikum und dem Comitee des Centraltheaters vorgestellt. Maria von Magdalas ist eine grobe Komposition für Klavier und Streichorchester von Robert Koch (Presto für Horn, Trompete, Trombone, Kontrabass und einer Stimme). Einige Minuten später wird ein kleiner Violinjubiläum unter Carl Hause, einem früheren Schüler des Leipziger Konzertos. Vor vier Jahren nahm ihn der berühmte Weigen-Habermann, C. E. S. C. Schömann in Berlin als Schüler an und mit diesem studierte er bis Januar 1902. Vor zwei Jahren wurde er in einer glänzend bekleideten Präsentation vor dem Publikum und dem Comitee des Centraltheaters vorgestellt. Maria von Magdalas ist eine grobe Komposition für Klavier und Streichorchester von Robert Koch (Presto für Horn, Trompete, Trombone, Kontrabass und einer Stimme). Einige Minuten später wird ein kleiner Violinjubiläum unter Carl Hause, einem früheren Schüler des Leipziger Konzertos. Vor vier Jahren nahm ihn der berühmte Weigen-Habermann, C. E. S. C. Schömann in Berlin als Schüler an und mit diesem studierte er bis Januar 1902. Vor zwei Jahren wurde er in einer glänzend bekleideten Präsentation vor dem Publikum und dem Comitee des Centraltheaters vorgestellt. Maria von Magdalas ist eine grobe Komposition für Klavier und Streichorchester von Robert Koch (Presto für Horn, Trompete, Trombone, Kontrabass und einer Stimme). Einige Minuten später wird ein kleiner Violinjubiläum unter Carl Hause, einem früheren Schüler des Leipziger Konzertos. Vor vier Jahren nahm ihn der berühmte Weigen-Habermann, C. E. S. C. Schömann in Berlin als Schüler an und mit diesem studierte er bis Januar 1902. Vor zwei Jahren wurde er in einer glänzend bekleideten Präsentation vor dem Publikum und dem Comitee des Centraltheaters vorgestellt. Maria von Magdalas ist eine grobe Komposition für Klavier und Streichorchester von Robert Koch (Presto für Horn, Trompete, Trombone, Kontrabass und einer Stimme). Einige Minuten später wird ein kleiner Violinjubiläum unter Carl Hause, einem früheren Schüler des Leipziger Konzertos. Vor vier Jahren nahm ihn der berühmte Weigen-Habermann, C. E. S. C. Schömann in Berlin als Schüler an und mit diesem studierte er bis Januar 1902. Vor zwei Jahren wurde er in einer glänzend bekleideten Präsentation vor dem Publikum und dem Comitee des Centraltheaters vorgestellt. Maria von Magdalas ist eine grobe Komposition für Klavier und Streichorchester von Robert Koch (Presto für Horn, Trompete, Trombone, Kontrabass und einer Stimme). Einige Minuten später wird ein kleiner Violinjubiläum unter Carl Hause, einem früheren Schüler des Leipziger Konzertos. Vor vier Jahren nahm ihn der berühmte Weigen-Habermann, C. E. S. C. Schömann in Berlin als Schüler an und mit diesem studierte er bis Januar 1902. Vor zwei Jahren wurde er in einer glänzend bekleideten Präsentation vor dem Publikum und dem Comitee des Centraltheaters vorgestellt. Maria von Magdalas ist eine grobe Komposition für Klavier und Streichorchester von Robert Koch (Presto für Horn, Trompete, Trombone, Kontrabass und einer Stimme). Einige Minuten später wird ein kleiner Violinjubiläum unter Carl Hause, einem früheren Schüler des Leipziger Konzertos. Vor vier Jahren nahm ihn der berühmte Weigen-Habermann, C. E. S. C. Schömann in Berlin als Schüler an und mit diesem studierte er bis Januar 1902. Vor zwei Jahren wurde er in einer glänzend bekleideten Präsentation vor dem Publikum und dem Comitee des Centraltheaters vorgestellt. Maria von Magdalas ist eine grobe Komposition für Klavier und Streichorchester von Robert Koch (Presto für Horn, Trompete, Trombone, Kontrabass und einer Stimme). Einige Minuten später wird ein kleiner Violinjubiläum unter Carl Hause, einem früheren Schüler des Leipziger Konzertos. Vor vier Jahren nahm ihn der berühmte Weigen-Habermann, C. E. S. C. Schömann in Berlin als Schüler an und mit diesem studierte er bis Januar 1902. Vor zwei Jahren wurde er in einer glänzend bekleideten Präsentation vor dem Publikum und dem Comitee des Centraltheaters vorgestellt. Maria von Magdalas ist eine grobe Komposition für Klavier und Streichorchester von Robert Koch (Presto für Horn, Trompete, Trombone, Kontrabass und einer Stimme). Einige Minuten später wird ein kleiner Violinjubiläum unter Carl Hause, einem früheren Schüler des Leipziger Konzertos. Vor vier Jahren nahm ihn der berühmte Weigen-Habermann, C. E. S. C. Schömann in Berlin als Schüler an und mit diesem studierte er bis Januar 1902. Vor zwei Jahren wurde er in einer glänzend bekleideten Präsentation vor dem Publikum und dem Comitee des Centraltheaters vorgestellt. Maria von Magdalas ist eine grobe Komposition für Klavier und Streichorchester von Robert Koch (Presto für Horn, Trompete, Trombone, Kontrabass und einer Stimme). Einige Minuten später wird ein kleiner Violinjubiläum unter Carl Hause, einem früheren Schüler des Leipziger Konzertos. Vor vier Jahren nahm ihn der berühmte Weigen-Habermann, C. E. S. C. Schömann in Berlin als Schüler an und mit diesem studierte er bis Januar 1902. Vor zwei Jahren wurde er in einer glänzend bekleideten Präsentation vor dem Publikum und dem Comitee des Centraltheaters vorgestellt. Maria von Magdalas ist eine grobe Komposition für Klavier und Streichorchester von Robert Koch (Presto für Horn, Trompete, Trombone, Kontrabass und einer Stimme). Einige Minuten später wird ein kleiner Violinjubiläum unter Carl Hause, einem früheren Schüler des Leipziger Konzertos. Vor vier Jahren nahm ihn der berühmte Weigen-Habermann, C. E. S. C. Schömann in Berlin als Schüler an und mit diesem studierte er bis Januar 1902. Vor zwei Jahren wurde er in einer glänzend bekleideten Präsentation vor dem Publikum und dem Comitee des Centraltheaters vorgestellt. Maria von Magdalas ist eine grobe Komposition für Klavier und Streichorchester von Robert Koch (Presto für Horn, Trompete, Trombone, Kontrab

**Wobelsdorf** eine Frühstücksfeier eingehalten werden war. Der schöne Auenwald, der teilweise nach im frischeten Grün prangte und nur vereinzelt und wie versteckt rote und gelbe Herbstfarben aufwies, begleitete die Tumfahrt von der Kappe an die Elster, nach Weimar, wo eine Befreitak feststand, und nach Burgk und Dömitz, dem berühmten Oderdörfer. Da hier Entfernung gefeiert wurde, war nur die kleine Saal des alten Gasthofes ausfüllbar gewesen, doch entwidmete sich in diesen geschwungenen Räumen ein überaus reges Interesse und unter Liedern und Lämmern und ersten Anpfiffen verging die Zeit im Fluge. In dunkler Nacht stand dann in einem für den gewöhnlichen Raummaßstab, der bereits sieben Stunden vorherstand, es nicht mehr ganz bekannten Tempo die alte Marchhundt aufzufordern; es war für das erste und letzte Bild der Saison für Kapitän-Lietenanten gesorgt, doch blieb der Wind, der den ganzen Tag über im Walde nicht zu wirken gewesen war, nie immer wieder aus. So ließ es leuchten, wie man zwischen Weimar und Burgk-Bornau die so caratteristischen Tüne von Herstellung deutlich erkennen können, jede die langen Hölzen von Gash- und elektrischer Energie, welche die Lage von Halle markierten, zu den ruhigen Altdorfertümern herüber und rechtszu wurde die Holzstraße **D 168** zu erreichen, wonach aus dem Rücken nach Leipzig antrat. Die inzwischen gezeigte eine Auslandsschiff, welche besonders lässige, unbestimmbare Wiesen aufwies, batzen sich so wunderlich erschlossen, der höchste Erhebung davon hatte, daß in nächster Nähe Leipzig so viel Naturlichkeit sich zusammenbrachte; auch an niedrigen Ebenen, von denen wir nur die alten schmiede, leider durch Wüstungen und Strand auf einer Seite beschädigte Präsentation-Linde erkannten, ist kein Mangel und der wunderbare Lauf der Lippe wie der Elster sucht für fortwährende Gaulenveränderungen. Schade, daß es unmöglich ist, den Weg, den diese Turnfahrt genommen hat, so genau anzugeben, doch ich ertrage Naturlichkeit damals zu rütteln und sie so wiederholen vermochte, was irgendwo bei der trockenem Weise möglich sein dürfte, denn man beweist meist in Überzeugungsmöglichkeit durch etwas ungünstiger Bezeichnung, die ihrerseits wieder eine seltene Neugierde der Vegetation bedingt. Eine solche sorgfältig vorbereitete und wundersam ausgewählte Turnfahrt ist doch eben etwas anderes, als ein Spaziergang und gerade ältere Herren, die zum ersten Male dabei sind, haben an dem Gangen über alle Freude und Humor mit Begeisterung in die Reise der jugendfrischen Schwestern ein.

## Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter dieser Rubrik fallende Sonderarbeiten: Offizielle Sitzung der Staatsversammlung zu Leipzig. — Oberstaatsanwaltschaft des Kreises Zwickau (Westvorstadt). — Gerichtsversammlungen (Sgl. Bandgericht Leipzig).

\* **Leipzig**, 8. Oktober. Das neue städtische Rathaus an der Außenrennenstraße ist nun so weit seiner Vollendung eingegangen worden, daß es anfangs die Zwecke seiner Bestimmung wohlb übergeben werden können. Damit wird für die gesetzliche Rathauspflege, an die die Anforderungen mit dem Rathaus-Tumfahrt der Stadt gleichfalls immer größere geworden sind, ein Heim gewonnen, dessen Größe dringend bedurfte.

\* **Leipzig**, 8. Oktober. Der Schulhof der 26. Bezirkschule in P. Schleswig hat durch die Bauarbeiten für den Erweiterungsbau dieser Schule, weiter aber ganz besonders durch die in unmittelbarer Nähe errichteten Fabriken darunter unter Aufsicht, daß bereits seit einiger Zeit die dorthin verwiesene Jugendabteilung nach dem Spielplatz des Schreibergesellschaftsvereins verlegt werden mußte. Die Befestigung des durchweg mit Kies vermengten Sandes macht sich notwendig, wenn die Kinder bei Spielen u. s. w. vor den verunreinigten Steinen schützen wollen. Der Rat hat daher die Stadtverordneten erachtet, einen Beitrag von 1000 £ veranlassen zu wollen, damit die Kies- und Sandplante des Schulhofes erneut werden kann.

Das Verfahren des Johannapark-Hauses mit Kraftfahrzeugen wird vom Rat und dem Polizeiamt im Interesse der Sicherheit des dortigen Verkehrs verboten. Zuüberhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 10 £ oder Haft bis zu 14 Tagen geahndet werden.

\* **Leipzig**, 8. Oktober. Der am Sonntag beim Reiten auf der Rennbahn hier gestürzte Herr Brauereibesitzer Max Kühl ist seines schweren Verletzungen erlegen.

— Heute begeht die heimliche angehende Witwe Paul de Beaum, Ehrengattin, das Jubiläum ihres 25jährigen Verehelichs. Eines weiblichen reisenden guten Rufes ist erfreulich, darf sich das Haus de Beaum, das ursprünglich seine geschäftliche Tätigkeit Markt Nr. 6 begann und am 1. Oktober 1865 in wesentlich erweiterten Umfang nach Peterstraße Nr. 41 verlegte, des Vertrauens weiter Kreise rühmen.

\* **Leipzig**, 8. Oktober. Der König hat genehmigt, daß der Kaufmann Gustav Gottfried in Leipzig den ihm von dem Herzog von Anhalt verliehenen Titel Herzoglich Anhaltischer Kommandeur annehmen und führe. — Der König hat dem Kommandeur Händel in Leipzig das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

\* **Leipzig**, 8. Oktober. Der 12. Oktober, welcher bestimmtlich die gesetzlich bestimmte Termint für die Abschließung der Haushalte ist, gilt auch als Zeitpunkt für die Einberufung. Es besteht sich das momentan auf die Schädigung des Einkommens aus stehenden Einnahmen, auf die Höhe der Schulden u. s. w., während Einnahmen, welche ihrem tatsächlichen Betrage noch schwanken, nach dem Betrage des vorausgegangenen Kalenderjahrs anzunehmen sind. Was dagegen die Rücksichtnahme auf die Verminderung des momentanen Einkommens aus Verlusten ein mit einem begehrten aufgenommenen Einkommen ist, kann an dem Ermittlungsergebnisse betreffen, daß es nach der Ankrift zum Einkommensvergleich ebenfalls der Kürzwert des Panters zur Zeit der Einschätzung, also am Tage des 12. Oktober, zu Grunde zu legen und, dafern nicht eine abweichende Verhüllung gemacht wird, eine vierprozentige Verhüllung des aus dem Kürzwert sich ergebenden Kapitals anzunehmen. Was dagegen die Rücksichtnahme auf die verbleibende Einkunftsrichte nicht schwanken, sind außer Betracht zu lassen. Nach alledem werden Inhaber von Aktien etc. gut tun, sich den Kürzwert vom 12. Oktober anzuhören.

Der Kaufmannsverein ist eröffnet worden Freitag abend 8½ Uhr sein Wintertheater. Den ersten Vortrag hält Herr Professor Dr. Graesslin-Dresden über das Thema: „Die deutschen Waffenfabriken und ihre volkswirtschaftliche Bedeutung“.

Freitag, den 10. Oktober, abends 8 Uhr, findet im Festsaal zu P. Schleswig der erste Volksaufnahmungsaabend des Vereins für Gemeinwohl statt. Das jüngst zusammengestellte Programm ist reich an abwechslungsreichen, musikalischen, sowie an erhabenden Darbietungen. Am Mittelpunkte des Abends steht ein Vortrag mit Bildern. Herr Lehrer Köbler vom Institut Kosmos wird seine Arbeit im Geiste durch das Elbsandsteingebirge, die Panzg. und den Spreewald führen. Den Vorträgen mit Bildern steht ein allgemeines und reges Interesse entgegengebracht wurde, so wird wohl auch dekorativer Werkstall ein zahlreiches und dankbares Publikum finden. Die geschöpften Konzert-Sängerin Fräulein A. v. Brose wird in liebenswürdiger Bereitwilligkeit den Abend durch den Vortrag Schwannscher und Schubertischer Lieder verhindern. Herr Regisseur Knorr wird das Publikum durch humoristische Dar-

stellungen erfreuen. Im äußerst dankenswerter Weise hat auch in diesem Jahre wieder der Gesangverein „Schwedenjäger“ dem Verein für Gemeinwohl seine geschöpften Blätter zugeschickt. Da die Volksunterhaltungsabende erfreulichsgemäß überaus zahlreich besucht werden, so ist jedermann zu raten, sich rechtzeitig mit Programm zu versetzen.

\* **Nächsten Sonntag**, abends 8 Uhr, spricht im Chr. lichen Verein junger Männer (Johanniskirche) Herr Dr. Richard Marschall über „Meine Reise nach den Oberschönen Ahlbeck, Heringdorf, Bensin, Swinemünde und Küstros“. Jeder junge Mann ist dazu eingeladen. Der Eintritt ist frei.

\* **Die Ausstellung und der Verkauf von Arbeitsblättern** findet am 10., 11., 12. Oktober, 10–6 Uhr, im Kaufhaus Pariser-Restaurantssaal statt.

\* **Die Leitung des Theaters der Taube** ist um 11½ Uhr im Eldorado befindenden Matinee Schülerinnen und Schülern der oberen Klassen höherer Schulen den Eintritt zu halben Preisen an der Kasse gestattet.

\* **Leipzig-Viadrina**, 8. Oktober. „Das Recht des Staates“ — so lautete das Thema, über das Herr Pastor Dietrich in der ersten Männerversammlung des Kirchlichen Familienverbands d. im letzten Winterabend, die sich eines sehr guten Besuchs erfreuten, verbreitete und mit welchem er einen Eindruck von Vorträgen einholte, die für die geplanten Diskussionsabende sich am besten zur Bepruchung eignen, wie denn auch der Redner den Zweck dieser Vorträge in seiner Einleitung eingehend erläuterte.

\* **Leipzig-Viadrina**, 8. Oktober. Die am 6. Oktober im Restaurant „Zum Blüten“ abgehaltene Diaria-Öffnung des Hausschulz'schen Vereins Leipzig-Schleswig-Schleswig eröffnete und leitete der Vorsitzende Herr Seydel. Punkt 1 der Tagesordnung trat die Aufnahme von 5 neuen Mitgliedern. Zu Punkt 2 referierte der Schriftführer Herr Seidel über die am 10. September dieses Jahres stattfindende Versammlung des Verbändes der Hausschulzvereine zu Leipzig. Man nahm hiervom auch Kenntnis mit kurzer Auskunft. Zu Punkt 3 referierte Herr Stadtverordneten-Vorsteher Seydel: „Wie soll ich mein Einflussen ausspielen?“ Der Referent behandelte das Thema in klarer, formvoller Weise. Hieran schloß sich eine Aussprache, bei welcher Herr Seydel auf die ihm gerichteten Anfragen bereitwillig aufzulösung erzielte. Punkt 4 beschäftigte die Volk und die Bürger Schulfrage. Es wurde allgemein ihm empfohlen, das von Befürchtungen die berechtigten Wünsche heute noch keine Auskunft auf baldige Erfüllung hätten. Die „Volk“ betreffend, seien Erbahrungen anzustellen, monatlich auf 100 Anfragen 20 Antworten von kleinen Industriellen ergingen, welche der Porteverbrauch auf über 27 000 £ beziffert. Da noch 77 Antwortnachfragen aufgestellt waren, könne täglich behauptet werden, daß an Porto in Schleswig jährlich mindestens 100 000 £ verbraucht wird. Diminutum des Mangels einer Bürgermeister wurde ausdrücklich konstatiert, daß die Bewohner Schleswig in den Hauptstadt dem Mittelpunkt gehörten, welche das Hauptvermögen auf eine gute Schulbildung ihrer Kinder legen. Die meisten Kinder besuchten die weitestgehende Bürgerschule in Plagwitz, welche bereits überfüllt ist. Andere wieder besuchten höhere Schulen in Leipzig und der Rest die 20. Bürgerschule hier mit noch weiteren Kindern aus Plagwitz. Es ist erfordert worden, daß durch den Mangel einer Volk und einer Bürgerschule von vielen Geschäftleuten und Mietwohnern geniedigt würde — trotz seiner anerkannt vorzülichen Wohnlage —, was für den Haushaltsherrn höchst und auch allgemein als schädlich empfunden wird. Die Versammlung erreichte 1½ Uhr ihren Schluss.

\* **Wilsdruck**, 8. Oktober. Der Siegler-Glockenverein hat Schriften dagegen getan, daß die Kosten für die Revisionen durch den Schankstättenaufseher durch die beteiligten Wirtz ausgebracht werden sollen. — Die siebzige Schmiede-Schwangsäumung hat einen einschlägigen Vorberichtsaufschluß für die möglicherweise geplante Prüfung eingerichtet und will später eine eigene Fachschule errichten. — Die siebige Lügierinnung hat den gemeinsamen Einlauf von 500 Materialien empfiehlt, die bei Abgabe elektrischer Energie gegen Entgelts bezapft werden müssen. Prüfung und Beglaubigung unterliegen zu lassen.

\* **Wilsdruck**, 8. Oktober. Der Siegler-Glockenverein hat Schriften dagegen getan, daß die Kosten für die Revisionen durch den Schankstättenaufseher durch die beteiligten Wirtz ausgebracht werden sollen. — Die siebzige Schmiede-Schwangsäumung hat einen einschlägigen Vorberichtsaufschluß für die möglicherweise geplante Prüfung eingerichtet und will später eine eigene Fachschule errichten. — Die siebige Lügierinnung hat den gemeinsamen Einlauf von 500 Materialien empfiehlt, die bei Abgabe elektrischer Energie gegen Entgelts bezapft werden müssen. Prüfung und Beglaubigung unterliegen zu lassen.

\* **Wilsdruck**, 8. Oktober. Der Siegler-Glockenverein hat Schriften dagegen getan, daß die Kosten für die Revisionen durch den Schankstättenaufseher durch die beteiligten Wirtz ausgebracht werden sollen. — Die siebzige Schmiede-Schwangsäumung hat einen einschlägigen Vorberichtsaufschluß für die möglicherweise geplante Prüfung eingerichtet und will später eine eigene Fachschule errichten. — Die siebige Lügierinnung hat den gemeinsamen Einlauf von 500 Materialien empfiehlt, die bei Abgabe elektrischer Energie gegen Entgelts bezapft werden müssen. Prüfung und Beglaubigung unterliegen zu lassen.

\* **Wilsdruck**, 8. Oktober. Der Siegler-Glockenverein hat Schriften dagegen getan, daß die Kosten für die Revisionen durch den Schankstättenaufseher durch die beteiligten Wirtz ausgebracht werden sollen. — Die siebzige Schmiede-Schwangsäumung hat einen einschlägigen Vorberichtsaufschluß für die möglicherweise geplante Prüfung eingerichtet und will später eine eigene Fachschule errichten. — Die siebige Lügierinnung hat den gemeinsamen Einlauf von 500 Materialien empfiehlt, die bei Abgabe elektrischer Energie gegen Entgelts bezapft werden müssen. Prüfung und Beglaubigung unterliegen zu lassen.

\* **Wilsdruck**, 8. Oktober. Der Siegler-Glockenverein hat Schriften dagegen getan, daß die Kosten für die Revisionen durch den Schankstättenaufseher durch die beteiligten Wirtz ausgebracht werden sollen. — Die siebzige Schmiede-Schwangsäumung hat einen einschlägigen Vorberichtsaufschluß für die möglicherweise geplante Prüfung eingerichtet und will später eine eigene Fachschule errichten. — Die siebige Lügierinnung hat den gemeinsamen Einlauf von 500 Materialien empfiehlt, die bei Abgabe elektrischer Energie gegen Entgelts bezapft werden müssen. Prüfung und Beglaubigung unterliegen zu lassen.

\* **Wilsdruck**, 8. Oktober. Der Siegler-Glockenverein hat Schriften dagegen getan, daß die Kosten für die Revisionen durch den Schankstättenaufseher durch die beteiligten Wirtz ausgebracht werden sollen. — Die siebzige Schmiede-Schwangsäumung hat einen einschlägigen Vorberichtsaufschluß für die möglicherweise geplante Prüfung eingerichtet und will später eine eigene Fachschule errichten. — Die siebige Lügierinnung hat den gemeinsamen Einlauf von 500 Materialien empfiehlt, die bei Abgabe elektrischer Energie gegen Entgelts bezapft werden müssen. Prüfung und Beglaubigung unterliegen zu lassen.

\* **Wilsdruck**, 8. Oktober. Der Siegler-Glockenverein hat Schriften dagegen getan, daß die Kosten für die Revisionen durch den Schankstättenaufseher durch die beteiligten Wirtz ausgebracht werden sollen. — Die siebzige Schmiede-Schwangsäumung hat einen einschlägigen Vorberichtsaufschluß für die möglicherweise geplante Prüfung eingerichtet und will später eine eigene Fachschule errichten. — Die siebige Lügierinnung hat den gemeinsamen Einlauf von 500 Materialien empfiehlt, die bei Abgabe elektrischer Energie gegen Entgelts bezapft werden müssen. Prüfung und Beglaubigung unterliegen zu lassen.

\* **Wilsdruck**, 8. Oktober. Der Siegler-Glockenverein hat Schriften dagegen getan, daß die Kosten für die Revisionen durch den Schankstättenaufseher durch die beteiligten Wirtz ausgebracht werden sollen. — Die siebzige Schmiede-Schwangsäumung hat einen einschlägigen Vorberichtsaufschluß für die möglicherweise geplante Prüfung eingerichtet und will später eine eigene Fachschule errichten. — Die siebige Lügierinnung hat den gemeinsamen Einlauf von 500 Materialien empfiehlt, die bei Abgabe elektrischer Energie gegen Entgelts bezapft werden müssen. Prüfung und Beglaubigung unterliegen zu lassen.

\* **Wilsdruck**, 8. Oktober. Der Siegler-Glockenverein hat Schriften dagegen getan, daß die Kosten für die Revisionen durch den Schankstättenaufseher durch die beteiligten Wirtz ausgebracht werden sollen. — Die siebzige Schmiede-Schwangsäumung hat einen einschlägigen Vorberichtsaufschluß für die möglicherweise geplante Prüfung eingerichtet und will später eine eigene Fachschule errichten. — Die siebige Lügierinnung hat den gemeinsamen Einlauf von 500 Materialien empfiehlt, die bei Abgabe elektrischer Energie gegen Entgelts bezapft werden müssen. Prüfung und Beglaubigung unterliegen zu lassen.

\* **Wilsdruck**, 8. Oktober. Der Siegler-Glockenverein hat Schriften dagegen getan, daß die Kosten für die Revisionen durch den Schankstättenaufseher durch die beteiligten Wirtz ausgebracht werden sollen. — Die siebzige Schmiede-Schwangsäumung hat einen einschlägigen Vorberichtsaufschluß für die möglicherweise geplante Prüfung eingerichtet und will später eine eigene Fachschule errichten. — Die siebige Lügierinnung hat den gemeinsamen Einlauf von 500 Materialien empfiehlt, die bei Abgabe elektrischer Energie gegen Entgelts bezapft werden müssen. Prüfung und Beglaubigung unterliegen zu lassen.

\* **Wilsdruck**, 8. Oktober. Der Siegler-Glockenverein hat Schriften dagegen getan, daß die Kosten für die Revisionen durch den Schankstättenaufseher durch die beteiligten Wirtz ausgebracht werden sollen. — Die siebzige Schmiede-Schwangsäumung hat einen einschlägigen Vorberichtsaufschluß für die möglicherweise geplante Prüfung eingerichtet und will später eine eigene Fachschule errichten. — Die siebige Lügierinnung hat den gemeinsamen Einlauf von 500 Materialien empfiehlt, die bei Abgabe elektrischer Energie gegen Entgelts bezapft werden müssen. Prüfung und Beglaubigung unterliegen zu lassen.

\* **Wilsdruck**, 8. Oktober. Der Siegler-Glockenverein hat Schriften dagegen getan, daß die Kosten für die Revisionen durch den Schankstättenaufseher durch die beteiligten Wirtz ausgebracht werden sollen. — Die siebzige Schmiede-Schwangsäumung hat einen einschlägigen Vorberichtsaufschluß für die möglicherweise geplante Prüfung eingerichtet und will später eine eigene Fachschule errichten. — Die siebige Lügierinnung hat den gemeinsamen Einlauf von 500 Materialien empfiehlt, die bei Abgabe elektrischer Energie gegen Entgelts bezapft werden müssen. Prüfung und Beglaubigung unterliegen zu lassen.

\* **Wilsdruck**, 8. Oktober. Der Siegler-Glockenverein hat Schriften dagegen getan, daß die Kosten für die Revisionen durch den Schankstättenaufseher durch die beteiligten Wirtz ausgebracht werden sollen. — Die siebzige Schmiede-Schwangsäumung hat einen einschlägigen Vorberichtsaufschluß für die möglicherweise geplante Prüfung eingerichtet und will später eine eigene Fachschule errichten. — Die siebige Lügierinnung hat den gemeinsamen Einlauf von 500 Materialien empfiehlt, die bei Abgabe elektrischer Energie gegen Entgelts bezapft werden müssen. Prüfung und Beglaubigung unterliegen zu lassen.

\* **Wilsdruck**, 8. Oktober. Der Siegler-Glockenverein hat Schriften dagegen getan, daß die Kosten für die Revisionen durch den Schankstättenaufseher durch die beteiligten Wirtz ausgebracht werden sollen. — Die siebzige Schmiede-Schwangsäumung hat einen einschlägigen Vorberichtsaufschluß für die möglicherweise geplante Prüfung eingerichtet und will später eine eigene Fachschule errichten. — Die siebige Lügierinnung hat den gemeinsamen Einlauf von 500 Materialien empfiehlt, die bei Abgabe elektrischer Energie gegen Entgelts bezapft werden müssen. Prüfung und Beglaubigung unterliegen zu lassen.

\* **Wilsdruck**, 8. Oktober. Der Siegler-Glockenverein hat Schriften dagegen getan, daß die Kosten für die Revisionen durch den Schankstättenaufseher durch die beteiligten Wirtz ausgebracht werden sollen. — Die siebzige Schmiede-Schwangsäumung hat einen einschlägigen Vorberichtsaufschluß für die möglicherweise geplante Prüfung eingerichtet und will später eine eigene Fachschule errichten. — Die siebige Lügierinnung hat den gemeinsamen Einlauf von 500 Materialien empfiehlt, die bei Abgabe elektrischer Energie gegen Entgelts bezapft werden müssen. Prüfung und Beglaubigung unterliegen zu lassen.

\* **Wilsdruck**, 8. Oktober. Der Siegler-Glockenverein hat Schriften dagegen getan, daß die Kosten für die Revisionen durch den Schankstättenaufseher durch die beteiligten Wirtz ausgebracht werden sollen. — Die siebzige Schmiede-Schwangsäumung hat einen einschlägigen Vorberichtsaufschluß für die möglicherweise geplante Prüfung eingerichtet und will später eine eigene Fachschule errichten. — Die siebige Lügierinnung hat den gemeinsamen Einlauf von 500 Materialien empfiehlt, die bei Abgabe elektrischer Energie gegen Entgelts bezapft werden müssen. Prüfung und Beglaubigung unterliegen zu lassen.

\* **Wilsdruck**, 8. Oktober. Der Siegler-Glockenverein hat Schriften dagegen getan, daß die Kosten für die Revisionen durch den Schankstättenaufseher durch die beteiligten Wirtz ausgebracht werden sollen. — Die siebzige Schmiede-Schwangsäumung hat einen einschlägigen Vorberichtsaufschluß für die möglicherweise geplante Prüfung eingerichtet und will später eine eigene Fachschule errichten. — Die siebige Lügierinnung hat den gemeinsamen Einlauf von 500 Materialien empfiehlt, die bei Abgabe elektrischer Energie gegen Entgelts bezapft werden müssen. Prüfung und Beglaubigung unterliegen zu lassen.

\* **Wilsdruck**, 8. Oktober. Der Siegler-Glockenverein hat Schriften dagegen getan, daß die Kosten für die Revisionen durch den Schankstättenaufseher durch die beteiligten Wirtz ausgebracht werden sollen. — Die siebzige Schmiede-Schwangsäumung hat einen einschlägigen Vorberichtsaufschluß für die möglicherweise geplante Prüfung eingerichtet und will später eine eigene Fachschule errichten. — Die siebige Lügierinnung hat den gemeinsamen Einlauf von 500 Materialien empfiehlt, die bei Abgabe elektrischer Energie gegen Entgelts bezapft werden müssen. Prüfung und Beglaubigung



# „KUPFERBERG GOLD“

## Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Vom 10. dieses Monats ab verzinsen wir bei unserer Hauptabtheilung, Brühl 75/77, und bei unserer Abtheilung Becker & Co., Hainstraße 2, die Einlagen auf unsere Rechnungsbücher bei täglicher Verfügung und bei Kündigungen unter vier Wochen, sowie die Guthaben im Checkverkehr

**mit 2% pro anno,**

die Einlagen auf unsere Rechnungsbücher bei einmonatlicher Kündigung

**mit 2 1/4% pro anno,**

die Einlagen auf unsere Rechnungsbücher bei dreimonatlicher Kündigung

**mit 2 1/2% pro anno.**

Diese Zinssätze treten wie folgt in Kraft:

für die Einlagen bei täglicher Verfügung und bei Kündigung unter vier Wochen und für sämtliche neue Einlagen vom 10. dieses Monats ab,

für die bereits bestehenden Einlagen bei einmonatlicher Kündigung vom 10. November a. c. ab, bei dreimonatlicher Kündigung vom 10. Januar 1903 ab.

Leipzig, den 9. Oktober 1902.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

**Wir vergüteten vom 10. Oktober ab für Einlagen auf unsere Rechnungsbücher**

zur täglichen Verfügung mit einmonatlicher Kündigungsfrist mit dreimonatlicher Kündigungsfrist

**und für Guthaben auf Check-Rechnung . . . . . 2%**

Leipziger Filiale der Deutschen Bank. Vetter & Co.

Wir sehen den Zinsfuß für Einlagen auf Rechnungsbücher vom 10. dts. Mts. ab auf 2 Procent

Leipzig, den 8. October 1902.

Privatbank zu Gotha Filiale Leipzig, Markt 11.

An- und Verkauf aller an der

## Londoner Börse

gehandelten Werte gegen Kassa oder auf Zeit.

Vorteilhaft Bedingungen. — Spezialität: Prämiengeschäfte.

PROSPECT 1902, sowie Broschüre über Prämien auf Wunsch, Wochen- und Tagesberichte in deutscher Sprache. Objektive Auskunftsverteilung.

LONDON & PARIS EXCHANGE, LIMITED,  
Bank- und Effekten-Geschäft. — General Mining Bankers, Bassano House, Moorgate Street, LONDON, E. C.

Der von der naturwissenschaftlichen Anstalt am 15. Oktober 1901 ausgeschriebene Wettbewerb über das Leipziger Spartenbuch II. Serie Nr. 115 620 mit 106 A 98 d. auf den Namen Clara Kuske lautend, ist als obdachlos gesunken bei uns angezeigt worden. Wir fordern den ehemaligen Inhaber dieses Wettbewerbs höchstens auf, bestimmtliche Rechte davon bei uns sofort zur Wahrung zu bringen. Die Nachhändigung solchen Spartenbuches an die angeführte Verkäuferin erfolgt am 10. Oktober 1902.

Die Darlehns-Anstalt für Gewerbetreibende.  
Reinhold Hofmann, Vorsteher.

## Rackow,

Universitätsstrasse 2,  
staatl. concess. Unterr.-Aust.

Kurse für Herren und Damen in Buchführung, Korrespondenz, Rechnen, Stenographie, Maschinenrechn. etc. Auskunft u. Prospekt frei.

Lehrer u. erfahrener Erzieher

gesucht auf 2 Jahre, der es versteht, neben wissenschaftl. Unterricht vor allem der individuellen Entwicklung eines 10jahr. russischen Kindes als Freund Beziehung zu tragen. Knabe spricht franz. und engl. Auf in d. Familie von Rittergut südl. von Moskau, 15 Min. von Balaschitsch. Freie Station. Geh. bis 3000 A. Urteil 5 Wochen. Offerten in lateinischer Schrift an S. von Wolodimiroff, Russland. Station Alessandrovka, v. Orel.

Tachy, Wandschrank 25 Meter  
Stroh, Recke, Franz. v. Eng. 10 M. Tele. gest.  
Tages- u. Abendkurse in  
Stenographie  
A. Chapison,  
Thomasring 8.

Dr. Groh's  
Unterrichts-Institut  
Schönleidestrasse 56.  
Buchhaltung für Export- u. Freizeit-,  
Prim. und Höh. Exam. sowie für  
alle Gymnasial-Klassen,  
Berühmte Lehrer. Preis. frei.

Für jüd. Knaben  
vorzügl. Pension u. Nach-  
hilfe in allen Schularbeiten  
bei Lehrer Albert Weill,  
Dessau.



Neuestes Modell  
Fay Sho No. 7.



Aufstellung höchst. Arbeit und  
Geschäftstätigkeiten, auch in fremden  
Ländern.

Unterricht im Maschinenschreiben und  
Stenographie.

Abendkurse.

Zierstern von Zuberbier u. Reparatur-

Werkstatt für alle Systeme.

Heinrich Grund,  
Gothaerstrasse 25.

Gesang-Unterricht

erhältlich von berühmter Methode.

Henr. veru. Ross,

Langstr. 6, 6., 11.

Frau J. Zierfuss,

Gesang-Unterricht, Langenstrasse 38, I.

Claudius u. Rossmann, 5. Hof, 1. Et.

Berger, Unterricht, Ecke 10, II.

Maler aus Rom

v. 14. Oct. bis 14. Dec. Special-Courses

f. Weltmarktgescäfte (Landwirt, Öl

od. Aquarell), 2 Mal pro Woche 2 Stunden.

Honor. 1, ganz Cours 30.6. Für Herren Sonntags Vorm. 1/2—1/1. Honor. 2d. ganz Cours 10.6. Gischenstr. 29, III, 1. nahe Dresd. Str.

Arbeitsstunden u. Nachr. est. Student.

6. Sem. 1. Qtr. 2 Stunden, Woche 3 A.

Off. u. J. 133 in die Expedition d. St. est.

Unterricht und Nachstufe in Deutsch,

Frankl., Engl. Nordstr. 5, III.

Deutsche Konversation für Ausländer,

verbunden mit Literatur, wird einzeln nach Bedingungen zu eröffnen Brüderstr. 2, III.

Primärer oder Student für Hoch-

schulstunden im Latein geübt. Offerten

und Preis ab J. 208 Exped. d. St.

Engl. Unterricht

erhältlich j. Englischcise mit Grammatik, Goethestr. 4, Eg. II. Spezial. 4—5.

Engl.Unterr. est. Mr. Wolfe, Brüderstr. 8, II.

Français par dame de Genève Weststr. 79, II.

On cherche dame française ou

suisse de bonnes références pour

enseigner le français à jeune fille de

bonne famille en faisant la con-

versation.

Gef. Offerten R. 249 Grätzmann,

Plagwitz, Zschochersche Strasse 7a.

Français est. Frau. Unter. Liebenz,

Soroch. 11—12 u. 11. Weimarstr. 16, III, Tr. D.

Italienischer Ital. Unter. Sieglisch 26, III.

constant. Bedingungen. Off. u. J. 178 Exped. d. St.

Bon der Reise zurückgeschafft  
beabsichtige ich einen größeren Posten

Echter Persischer Teppiche  
in allen Preislagen

preiswert zu verkaufen.

Reinhart von Oettingen.

Sprechstunde 10—1 Vorm.

Verkaufslager: Katharinenstr. 9, III.,  
Otto Pätz, Tapetierer u. Decorateur.

I. Sendung  
= Nürnberger Lebkuchen =  
(Preise billig wie bekannt)

Heinrich Häberlein,  
Moppen, Pfälzersteine,  
Pfefferküsse, Magenkuchen  
sind eingetroffen.

C. Boettcher Nachfolger,  
jetzt Thomaskirchhof 17 u. 18,  
Eckhaus der Schule.

Hauptläbe verkäuflich,  
sinnig u. günstig an Verkaufsstellen gelegen,  
 sofort beziebar, geschlossene Sammlung,  
Schild geschmückt. Bei Kaufauftrag wird ein  
unter J. 202 bei die Expedition d. St.

Nächst d. Petersstrasse  
ganz neu, groß. Grundstück mit hübschen  
Häusern u. m. nachträglich alles sehr billig  
vermietet, ist besonderer Verhältnisse  
halber bei einer Vermietung von 60.000 A  
auf Grund einer 7%igen Verzinsung  
zu verkaufen. Nur erste, ziemlich kleine  
Häuser werden über Mr. u. Mrs. Z. 721  
zu Haasestein & Vogler,  
A.-G., Leipzig, niedergelassen.

Am schönsten und geblühtesten Wohnlage  
zu Leipzig (Weißeritz) soll mehrere  
neuerbaute Hausrundtheke mit  
gängen und getrennten Ställen und  
Wohnungen von 4—8 Zimmern, zum  
Teil mit großen Gärten, im Preis  
von 100.000—170.000 A direkt vom  
Erbauer ohne Vermittlung zu ver-  
kaufen. Werde Mr. d. St. unter J. 156  
in der Expedition d. St. niedergelassen.

Ein schönes Wohnhaus mit Gartens, viele  
große Räume, zu verkaufen, es ist  
einzelne Räume mit angemessenem  
Preis. Mr. d. St. unter J. 183 Exped. d. St.

Edgrundstück, großes, solides, modernes Edgrundstück,  
in welches ein einf. Café betrieben wird, ist  
direkt vom Eigentümer unter caulosen Be-  
dingungen zu verkaufen. Offerten u. J. 129  
Expedition dieses Blattes erbeten.

Als gute Kapitalanlage  
findet solid gebaute Hausrundtheke für  
jedes Geschäft passend, zu empfehlen.  
Nächst Dorotheestrasse 14, I. L.

Zins- u. Geschäftshaus mit 30 Jahr.  
Reparaturbetrieb zu 6%, verhältnis.  
Räume 100.000 A.

Beginn vergangenen Monat war ich mein  
Hausrundstück mit 2%, aber bald, in  
wenigen Monaten ist bei 30 Jahren Vermögensver-  
lust. Betriebe handelten wieder zu verkaufen. 20 Mi-  
nuten von der Wohnung entfernt.  
Offerten unter J. 84 an die Expedition  
dieses Blattes erbeten.

Im Stadtteil  
gut vergr. Hausgrundstück in  
allen Preislagen, sind zu verkaufen durch d.  
Haasestein & Vogler, Dorotheestrasse 14, I. L.

Wohnhaus mit Bäckerei  
in Gohlis, 4245 A. Wettberlag, in  
für 74.000 A. oder 10.000 A.  
Wert Angabe durch und zu verkaufen.  
Vieweger & Co., Rathausstrasse 3.

Hausverkauf.  
Das Hausrundstück in Mädla, Brunn-  
strasse 4, zu Miete, eingerichtet, zu  
Müller's Hofstube gehörend, soll für 45.000 A.  
solche verkaufen werden durch Bäckerei  
Trummlitz, Gilestroff 67, I.

Gelegenhäuschen-Kauf.  
Gang hörig, gebautes Edgrundstück  
für jedes Gewerbe passend, mit Wohn-  
haus, in der Nähe befindet, eingerichtet zu  
verkaufen. Räume 120.000 A.

Gut gebautes Bäckerei-Grundstück  
in der Nähe befindet, billig zu verkaufen.  
Nächst Dorotheestrasse 14, I. L.

Nur Alters halber  
verkaufe, tausche

in ein Restaurantgrundstück mit schönem  
Theater- u. Bühnen, passend für Bühne,  
Gästezimmer Et. 25 A.

Hasen! verkauf.  
Fischhalle „Ostsee“  
26 (Fischereihof) Wurgauer Str. 26,  
14 (Meer) Breitstrasse 14.  
— Telefon 5349.—

Ein gut gehendes

Hôtel,  
im besten Zustande, in einer größeren Stadt  
nahe am Centralbahnhof gelegen, in eingetragene  
Umstände halber soll für 200.000 A.  
Auslösung zu verkaufen und zu übernehmen.  
Offerten unter U. H. 29 an „Invali-  
dendank“, Leipzig.

Eine sehr nette Restauratur, Haupt-  
gel., in preiswert zu verkaufen. Räume  
Sachsenstr. Kirchstr. 26, II. L. Schillstr.

Ein kleiner Hotel, Delicatessen- und  
Wein-Geschäft in besser Lage, in Verhältnis  
zu halber unter sehr günstigen Bedingungen  
zu verkaufen. Passend für die einzige Dame  
die jungen Kunden. Off. unter J. 180 in  
die Expedition dieses Blattes erbeten.

In der Ostvorstadt ein Haus, 9 Fenster front, Gut und Wasserleitung,  
geleitete Etagen, für 25.000 A zu verkaufen.  
A. Uhlemann, Goethestr. 4, L. Tel. 2472.

Günstige Gelegenheit  
zur Begründung sicherer Existenz.

Beste und günstige Wohnungen für  
alle Gewerbe, welche sich im besten  
Gebäude befinden.

Colonialwaren-Geschäft,  
verbunden mit Futtermühle, Drogenmühle, Salz- und Cement-Handlung en gros  
& en détail, das L. Geschäft am Platz (Kreisstadt bei Magdeburg) mit dem bogen  
gebildeten Gebäude u. gr. Garten.

sofort preiswert zum Verkauf.

Bei Übernahme sind 40—60.000 A erfordert. Das Geschäft besteht mit  
1820 und 2160 kapitalstarken, läufigen Geschäften über 2000 A.  
Beliebten werden geben, ihre Offerten unter A. D. 410 an Rudolf

Mosse, Magdeburg, einzurichten.

„W U K“







**Krystall-Palast-Theater.**  
Gänzlich neuer Spielplan!  
Gästspiel des Königl. Opern- und Kammerorchesters  
**Marquis de Souza**  
mit seinem Opern-Ensemble. U. A.:  
Elfriede de Rohda v. Metropolitan-Opera-Hause  
Auftritt 8 Uhr. Auftritt sämtlicher Spezialitäten I. Ranges.  
Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten 4.-20.-

**Battenberg.**  
Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.  
Sebaldus Schäffer, Alfa-Trio, The three Harveys,  
Braveur-Equilibrist. der beste Drahtseilact.  
Clarke u. Earle. **Moritz Heyden.** Josi de Witt.  
3 Poppescus, Louise Dumont. Schützenliesl-Quartett,  
vom 2. Stockturnier. Damen-Gesangs-Ensemble.  
Num. Billets bei Frz. Stein, Markt, und Battenberg.

**CENTRAL- THEATER.**  
Täglich grosse Vorstellung.  
Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise.

**Leipziger Centraltheater**  
Grosser Fest-Saal (Gottschedstrasse 21).  
Heute Donnerstag, den 9. October, Nachm. von 4 bis 7 Uhr:  
**Sechstes Concert**  
des Centraltheater-Orchesters  
unter persönlichem Leitung des Capellmeisters **Willy Wohl**  
und unter Mitwirkung der Coloratursängerin Fr. Kruszynsky.  
Eintritt 30 Pf.

**Grosser Festsaal.**  
**Centraltheater,**  
Gottschedstrasse 21.  
Heute Donnerstag, Abends 8 Uhr:  
**Grosses Familien-Concert**  
mit darauffolgendem Elite-Ball.  
Eintritt 50 Pf.  
Nächstes Familien-Concert mit Ball Sonntag, Nachmittags 4 Uhr.

**Panorama.**  
Heute grosses Militär-Extra-Concert,  
ausgeführt von der Capelle des 18. Ulanen-Regiments.  
Direction: Herr Kgl. Stabstrompeter Radecke.  
Osw. Schlinko.

**Sanssouci.**  
Elsterstrasse No. 12. Haltestellen beider Straßenbahnen.  
Heute — Donnerstag — Heute  
**Familien-Abend.**  
Grosses Extra-Concert (Günther Coblenz).  
Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf. Vorezugskarten gültig.  
Nachdem: **Gesellschaftsball.** W. Städter.

**Café Bauer.**  
Letzte Woche!  
**Schluss der Concerfe**  
der berühmten ungarischen Magnatenkapelle.  
Eintritt frei. Beginn 8 Uhr Abends. R. Axster.

**Restaurant Keysershof.** Keysers Kaufhaus, Petersstr. 6,  
wochen Mäder. Bürgerliches Bierhaus.  
Heute: Pökelrippchen mit Zubehör. Schmorbraten mit Strassb. Kart.

**Dorotheenhof**  
am Thomasring.  
Berühmter Mittagstisch, Diner Mk. 1.00.  
Heute Abend: **Eisbein mit Zubehör.**  
Vorzügliche Biere:  
**Löwenbräu München** 1/10 20 Pfg.  
**Alt Pilzenetzer** 1/10 22 Pfg.

**Felsenkeller**  
L.-Plagwitz. Heute Donnerstag:  
Concert der Leipziger Sänger (aus dem Krystall-Palast).  
Anfang 8 Uhr. Unterte 30 Pf. Vergangstagen gültig.  
**Nachdem Ball.** W. Canitz.

Weinhandlung mit Weinstuben  
**„Zum Erdener Treppchen“.**  
Heute Abend von 1/2 Uhr an ganz familiär  
**„Rebhuhn - Essen“.**

Hausgebackene frische Reibekäse mit Champagnerfeast u. Suppe u. Roschitl 1,75.-  
Frischer Karpfen, Suppe u. Roschitl 1,25.-  
Einen fröhlichen Abend versprechen, habe ich wenige Freunde und Bekannte  
ergönzt ein Telefon Nr. 623.

N.B. Tische für Familien werden auf Verlangen vom reserviert.

Hôtel Schwarzes Brett Altreservirtes Haus. Logis von  
Tel. Nr. 600. Inh. Friedrich Schröter 1,50.-  
bringt seine freundlichen Lokalitäten einem gelesenen Publikum in empfehlende Erinnerung.  
Mittagstisch, Diners 1,25.-, im Abend 1,-, vor u. nach dem Theater reichhaltige  
Speisenkarte. Lagerbier von Eiseck & Comp., echte Bayerisch von J. G. Röhl, Nürnberg  
Urquell Echt Pilsener Bürgerliches Brauhaus Pilsen. Urquell.

Weinrestaurant  
**Der Kaiserhof - Leipzig**  
Täglich von Abends 1/2 bis 11 Uhr  
Tafelmusik. Robert Börner, Haferflocken.

Weinrestaurant Haas Georgiring 6.

Feinstes Familien-Restaurant.  
**Alt-Leipzig,** Reichsstrasse 16.  
Angenehmer Aufenthalt für Familien.

Heute Specialität: **Bayer. Kalbshaxen.**

Vorzügliches Getränk: **Gose** direkt vom Bräu.  
Morgen: Kartoffelpuffer und Oxtail-Soup. H. Wollgarten.

Europäische Börsenhalle, No. 12. Katharinenstrasse.  
Specialitäten des berühmten Stuhlbacher Würschätzler, kell und dinkel.  
Heute Donnerstag: Sauerbraten mit Thüringer Klößen.  
Morgen Freitag: Schnitten in Brodteig.  
Sonntagnach: Schweinsknochen mit Sauerkrat. Wilh. Paes.

Restaurant Hotel de Pologne. Heute: Bayersche Kalbshaxen.

Zill's Tunnel. Heute: Oxtail-Suppe, Pichelsteiner Fleisch, Fricassée von Huhn, Louis Treutler.

„Peters-Burg“ 4. Zeitzer Str. 4, Ecke Albertstr. Donnerstag: Paprika-Fleisch.

Kapuziner Petersstrasse 28. Heute:

Feudel's Gosenstube „Blauer Hecht“ Rieselschinken in Brodteig. Gose hochfein.

Goldenes Einhorn, Grimmaischer Steinweg.

Neue Bewirthschaftung. Gute Küche.

Specialität heute: Großes Schlachtfest, frisch Wollfleisch, Rostbraten und

Leberwurst. Wurstkraut auch ander dem Hause.

L. Hoffmann's Restaurant, Gosenstube und Glaserkonditorei.

Ant. Bruno Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast, Tel. 4880.

Heute Schlachtfest. Mittagstisch, Suppe, Tel. 70.-

Tenpf. Pilsener Bier und Brot, Tafelbrot, Suppe, Tel. 70.-

Rittergutsgrill hochfein.

Der Frauen-Hilfsverein.

Kreisverein Leipzig, Sonnabend, 11. October, Abends 1/2 Uhr

im Großen Festsaale des Centraltheaters, Gottschedstrasse 21.

Stiftungsfest. Concert. Vortrage. Festrede. Ball.

Die Eintrittskarten sind auf dem Verkaufsbureau: Haferstrasse 11, zu entnehmen;

am Festabend selbst findet Kartenabgabe nicht statt.

Der nächste Vortrag wird am Montag, 3. November, im Centraltheater gehalten.

Berören wurde auf dem Ziege Thomaskirchstrasse, durch die Künstlerhauspostage, Edmundstraße, Hermannstraße, Groß-, Meissner- u. Heribert- und Bodo-Strasse eine goldene Damen-Memento-Uhr mit Klappdeckel. Diese Stolzierung schenken Ferdinand Bodo-Strasse 27, III.

Mattgoldenes Kettenarmband mit Gravur A. Pauli 24. 12. 1900 verloren gegangen. Seien gute Wiederherstellung abgetragen Villa Pauli, Plagwitz, Sonnenstrasse 42.

Ein Schäffel mit fl. Ring verloren. Eig. Belohn. abg. Edmundstraße 11, II.



Heute Donnerstag Abend nach dem Turnen: Reflexion - Fortbildung - und Gelehrten - Rückenkreise im Saale der Thüringischen Brauerei, Tuchseit. Tel. Turnreich.

Karl Franz.

Für die mir aus Anlaß meines 25jährigen Geschäftsjubiläums in überaus reizend Weise angegangene Gedanken und Gratulationen preise ich allen, zuletzt bei Firme Ad. Bleichert & Comp. sowie den Freunden und dem Fachberatung der Firma meine herzlichsten Dank aus. U. Schößl, October 1902.

Ein wichtige Mittheilung

erhielten alle Besitzer von Posten der am 9. 1. 1903 zu Ende gehenden Zeitung der Wohlfahrts-Lotterie,

wenn sie ihre Losnummer und gewisse Abzeichen auf einer Postkarte unter M. M. 100 an D. Frenz in Mainz aufgeben.

Buchholz' Restaurant und Gosenstube, früher Schneemann, Heute Schlachten, v. 9 Uhr früh an Wollfleisch, Kefte, u. frische Wurst, Vorrath. Mittagstisch, 12-3 Uhr im Abend. Suppe, 2/3 m. Kompt 55.- L. Knoblauch der rühmlich bekannten Schultheiß-Biere, Wollfleisch.

Restaurant Künstlerhaus Boesstraße 9 — Centralstraße 10. Heute Abend: Berliner Bödele mit Zubehör. Bödele mit Spätzle. A. Steyer.

Die Ausstellung und der Verkauf von Arbeiten Blinder findet am

10., 11., 12. October, 10—6 Uhr im Kaufhaus, Parterre-Restaurationsaal, statt.

Bei recht zahlreichen Besuch haben ergeben ein Der Vorstand des Vereins zur Verbesserung von Hochdruckdruckern und Arbeitsgelegenheit Blinder.

Grosse Pferde-Rennen bei Halle a/S. Sonnabend, 11. October, 2 Uhr Nachm. 6 Rennen, Sonntag, 12. October, 2 - 6 - 6 Totalisator im Betriebe. Alle Rennen beladen die Platze. Sachsisch-Thüringischer Reiter- und Pferdezucht-Verein.

Suppenvertheilung.

Die von dem Frauen-Hilfsverein hier veranstaltete Suppenvertheilung beginnt dieses Winter am 3. November d. J.

Diejenigen Personen, welche hierbei beschäftigt zu werden wünschen, haben in der Zeit

vom 13. bis mit 18. October,

Montags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Local Quer-

strasse No. 20 hier persönlich sich anzumelden und durch geschäftige Begegnung über

ihre Beschäftigung aufzuklären.

Überdau und zu derselben Zeit erfolgt die Ausgabe der Marken für die Suppen-

vertheilung.

An Kinder werden Suppenmarken nicht ausgegeben; auch kann eine verplätte Ein-

zelzahl keine Beschäftigung haben.

Wir erachten alle, die unsere Aufrufserklärung lesen, die ihnen bekannten Hilfsbedürftigen

auf die sie auferheben zu machen.

Der Frauen-Hilfsverein.

Kreisverein Leipzig, Sonnabend, 11. October, Abends 1/2 Uhr

im Großen Festsaale des Centraltheaters, Gottschedstrasse 21.

Stiftungsfest. Concert. Vortrage. Festrede. Ball.

Die Eintrittskarten sind auf dem Verkaufsbureau: Haferstrasse 11, zu entnehmen;

am Festabend selbst findet Kartenabgabe nicht statt.

Der nächste Vortrag wird am Montag, 3. November, im Centraltheater gehalten.

?  
Lerchen  
Schaenke  
?

Für gemütlichen Regelclub besitzen  
Räume in mittleren Jahren werden nach  
einige Mitglieder gewünscht. Anschrift: Ge-  
meinde Ritter im Kreisfond-Kreis, West. C.  
unter J. 177 Expedition dieses Blattes erh.

**Magdeburg 9.**

3. B. Gere. m. Ver. geb. L. D. u. p. S. G. d. G.

Reclamen.



**Invalidendank**  
Niederr. 2, L. 8. G. W. S. Z.  
empfiehlt seine  
**Announce-Expedition.**  
Das Jahr 8 ist überall geöffnet.  
Bewilligungen Nr. 2263.

In seinem Hause am Augustusplatz führen  
eines verehrte Betreuer berühmten  
**Private Mittags- und Abendstücks.** Off.  
et. z. J. 100 in die Expedition d. Blattes.

**MILLIONEN**  
Menschen  
Geschäften be-  
treiben in allen  
nutzen diese  
Schreinleider  
**SOMMerville**  
**ALFRED FEDER**  
No. 2160  
Überall zu haben  
Nur echt wenn in den  
bekannten Schreibmaschinen  
Veröffentlicht

**Original-Theerschweifelseife**  
von Bergmann & Co., garantiert nur weit  
schwammend u. nicht schwammend, einer vor-  
züglichkeit eßbar. Mittel gegen alle Hautun-  
reinigkeiten, welche Menschen u. Tiere,  
a. T. 50 q. in der Holzapotheke zum  
weichen Adler, Hauptstraße 9 (Haupt-  
niederlage), Börsen-, Alte-, Johannist-  
Kronen- und Sonnen-Apotheke.

**Nusschalen-Extract**  
zum Dunkeln der Haare bei  
kgl. Hof-Parfümfabrik von C.  
D. Wunderlich in Nürnberg. Pris-  
muri. Ein vegetabil. garantiert un-  
schädlich, à 70 q. und 1.20.

**Dr. Orthoflas**  
Haarfärbe-Nussöl, à 70 q.  
ein feines, den Haarmutter stärkendes Haaröl.  
Echtes u. nicht abfarbendes  
Haarfärbe-Mittel  
à 1.40 20 q. grob à 2.40 40 q. Das  
Dose und Einflasche noch es gibt.  
Otto Meissner & Co., Nürnberg.

**Der Koniger Mord vor dem Berliner Gericht.**

Bei der am Dienstag fortgeführten Verlehung der Aus-  
lagen der kommissarisch vernehmen Zeugen, die allerletzt  
verdächtige Beobachtungen über einzelne Juden gemacht  
haben wollen, erklärt Erster Staatsanwalt Schlegel  
zu der Behauptung, daß der Reichsgerichtsrat Doel Eisen-  
städt aus Breslau am 15. März in Rom gewesen sei,  
daß diese Behauptung sehr vorsichtig untersucht worden  
sei. Es sei erwiesen, daß Eisenstädt an jenem Tage in  
Rom gewesen und nachmittags über Damavam nach  
Rom gefahren ist. Es war der Verdacht laut geworden,  
daß Eisenstädt in einer bestimmten Nähe im Hotel Weiden-  
stein des Ernst Winter beobachtet. Auch dieser Verdacht  
ist gänzlich widerlegt worden, denn zweifelsohne war in  
jener Nähe, wie schon der Gericht zeigte, Rommayer Rose  
aufbewahrt worden. Zu dem Fall Matz' u. M. er  
haben die Befürworterin Rosamaria Dellwig und deren  
Sohn Anton Dellwig aus Görlitz befunden, daß sie am  
20. November 1890 sich in dem damaligen Geschäft des  
Mathias Meyer zu Rom befinden hätten, um Gläubiger  
zu machen. Da sei aus dem Hinterzimmer ein fremder  
Jude in den Laden gekommen; er habe ein Buch oder eine  
Liste in einem braunen Deckel getragen, die Familie  
Meyer sei hinter ihm her gekommen. Frau Dellwig habe  
den jüdischen Mann auffragt, ob er Abgaben haben wolle;  
darauf habe Meyer gesagt: „Abgaben gerade nicht, aber  
ich werde Ihnen geben, das Sie in der reine Worte!“ Der  
Schneidemüller August Meyer aus Lörrach will auf  
einem Tage im November oder Dezember 1890 gehört  
haben, daß sich Meyer und seine Tochter Jenny antrafen.  
Vestere habe zu dem Vater gesagt: „Was willst du von  
dem Winter?“ — Der Vater habe erwidert: „Was geht's  
dich an? Schweiß still! Ich gebe mein Geschäft auf, ich  
wollen machen wollen, ob Sie ihn verfolgen oder um-

## Kronen-Quelle

wird Kreisheimische enthalten gegen Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steins-  
beschwerden, Diabetes (Zuckerkrankheit), die verschiedenen Formen der Gicht, sowie  
Gelenkrheumatismus. Formen gegen Rauterknorpel, Affektionen des Kalkhutes  
und der Lungen, gegen Blasen- und Darmleiden.  
Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasserdrückungen und Apotheken zu kaufen.  
Brochures mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und frisch.

Brief- und Telegramm-Adresse Kronenquelle Salzbrunn.

**Möbel.**



## Familien-Nachrichten.

**Börries, Freiherr von Münchhausen**  
auf Windischleuba

Dr. jur. utr.

und

**Frau Anna Crusius geb. von Breitenbauch**  
auf Sahlis

zeigen hierdurch ihre Verlobung an.

Windischleuba bei Altenburg,

Sahlis bei Kohren,

5. Oktober 1902.

Carl Liebusch  
Henriette Liebusch  
geb. Fleury  
Vermählte.  
Leipzig, 7. Oktober 1902.

Die glückliche Geburt eines  
gefunden Jungen  
zeigt hoffnungsvoll an  
Rieke, 7. Oktober 1902.

Hausfrau Schulz und Frau  
Gerrard geb. Schmidt.

Verlobt: Herr Hugo Spranger, König-  
lich Preußischer Oberleutnant der Standes-  
ärzteklinik Berlin, mit Hel. Kath. Eugenie  
Wittig aus Chemnitz, mit Frau  
Wittig vom Mittwoch geb. Hertel in Weinhübel.  
Herr Arthur Baumann, Kaufmann in Weinhübel  
mit Frau Sophie, geb. Böckel, mit Hel. Kath. Sophie  
Wittig in Weinhübel. Hertel ist Sohn des Dr. H. H. Hertel  
in Weinhübel.

Verlobt: Herr Hugo Spranger, König-  
lich Preußischer Oberleutnant der Standes-  
ärzteklinik Berlin, mit Hel. Kath. Eugenie  
Wittig aus Chemnitz, mit Frau  
Wittig vom Mittwoch geb. Hertel in Weinhübel.  
Herr Arthur Baumann, Kaufmann in Weinhübel  
mit Frau Sophie, geb. Böckel, mit Hel. Kath. Sophie  
Wittig in Weinhübel. Hertel ist Sohn des Dr. H. H. Hertel  
in Weinhübel.

Nachts 12 Uhr wurde unsere geliebte Mutter, Schwester, Schwieger- und  
Großmutter

**Frau Rosalie verw. Doederlein**  
geb. Zeechel

durch einen heftigen Tod von ihrem schweren Leid erlöst.

Leipzig und Chemnitz, 8. Oktober 1902.

Die trauernden Hinterlebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr von der Trauerhalle  
des Johannisfriedhofs aus statt. Anerkennend gedachten Blumenstrauß sollte  
nur bei der Pforte, Matthäikirche 28, abgeben lassen.

## Dankdagung.

Für die vielen Beweise lieberlicher Freundschaft, die uns bei dem Hinleiden und  
Heraufziehen unserer lieben kleinen Tochter und Sohnes zu Thiel wurden, lasse mir nur  
herzlichste Dankesworte aufzuschildern, inhaltigen Dank. Insbesondere aber danken wir den  
geehrten Älteren Herren und den Herren Mitgliedern des Vereins „Roter Kreuz“, dem  
Herrn Voitze Wolf für die trostreichen Worte am Grabe, und Herrn Dr. H. H. Hertel für die  
Bewährungen, und das heile Leben zu erhalten.

Leipzig, den 7. Oktober 1902.

**Ida verm. Nietzsche nebst Tochter,**  
Burghausen 4. II.

NB Nachdrücklich erlaube ich mir noch mitzuholen, daß ich das Gesetz in bisheriger  
Weise fortführe und bemüht sein werde, dass mir entgegengebrachte Beiträge gerecht  
zu werden.

Bringen wollten, worauf Frau Meyer geantwortet habe:

„Ausbringen werden Sie ihn nicht, aber so etwas ähnliches.“

„Aber darauf soll Frau Meyer gelöst haben: „Ob  
das auch wird herauskommen?““ worauf Meyer gelöst  
hatte: „Das kommt doch heraus.“ Frau Meyer ist weiter  
gelöst haben: „Sie werden ihn vertragen im Rathaus,  
im Altmärker See, im Augustiner See.“ Dann habe  
die Tochter Jenny Meyer den Zeugen Hellwig gefragt,  
ob er den Kommunisten Ernst Winter kenne. Darauf sei  
eine verneinende Antwort erfolgt, und nun habe Jenny  
Meyer direkt gefragt: „Wenn Sie ihn kennen oder  
seinen lernen, dann sagen Sie ihm, daß er sich vorhält,  
Rozny verläßt und ein anderes Kommunum befindet. Wenn  
er hier bleibt, dann kriegen Sie ihn doch.“ — Derner habe  
Jenny Meyer plötzlich gelöst: „Ich werde Ihnen eine Karte  
schreiben“, worauf Jenny Meyer angerichtet gewußt habe:  
„Die wirkt Ihnen doch nicht schreiben?“ Darauf erkannten sie  
die handschriftliche Karte.

„Später habe Herr oder Frau Meyer noch die  
Bewährung gemacht: „Ist jetzt müssen wir machen,  
daß wir aus Rom zurückkommen, sonst kommt noch der  
Verdacht auf uns, und die Polizei sucht uns alle Sachen  
durch.“ Die Befürworterin Rosamaria Dellwig aus  
Maskendorf hat einen Vorfall aus dem Januar 1900 beobachtet.  
Als sie zum Einkauf in den Mergerschen Laden getreten  
sei, habe sie die Eheleute Meyer und deren drei Töchter  
dort getroffen. Sie seien in lebhaftem Gespräch gewesen,  
und die eine Tochter habe gelöst: „Papa, du sollst dich  
nicht unterstreichen, das ist ja der reine Worte!“ Der  
Schneidemüller August Meyer aus Lörrach will auf  
einem Tage im November oder Dezember 1890 gehört  
haben, daß sich Meyer und seine Tochter Jenny antrafen.  
Vestere habe zu dem Vater gesagt: „Was willst du von  
dem Winter?“ — Der Vater habe erwidert: „Was geht's  
dich an? Schweiß still! Ich gebe mein Geschäft auf, ich  
wollen machen wollen, ob Sie ihn verfolgen oder um-

bleibe doch nicht hier!“ — Mathias Meyer, als Zeuge  
vernommen, sagt folgendes aus: Er sei bis zum 4. März  
1900 in Rom gewesen. Den belastenden Auslagen der  
Jungen liege absolut keine Täuschung zu Grunde, diese Aus-  
lagen seien von Anfang bis zu Ende Wort für Wort er-  
faßt. — Vorwiegend: Das ist doch eigentlich kaum denk-  
bar. Man könnte vielleicht annehmen, daß ein Miß-  
verständnis schwelte, aber es ist doch kaum denkbar, daß  
die verschiedenen Personen alle diese Angaben aus den  
Fingern gelogen haben sollten. Ich ed kann nicht möglich,  
daß ein Vorfall passiert ist, der irrtümlich aufgeschaf-  
tet worden ist? — Zeuge: Nein, es ist kein Wort davon mehr!  
Ich habe nie in meinem Leben ein Gespräch über Ernst  
Winter geführt; ich kannte weder diesen noch seine  
Familie. — Vorwiegend: Sie wollen also bei Ihrer Be-  
hauptung, daß alles erfunden sei, stecken? — Zeuge: Ich  
bleibe sehr dabei. — Angeklagter Brühl: Als er das  
zweite Mal in Rom war, habe ihn der tall Meyer so  
wichtig gekleidet, daß er eine Aufklärung für dringend  
notwendig hielt. Er habe in einem Artikel vom 28. Juni  
1900 die Tatsachen zusammengestellt und Herrn Meyer  
aufgefordert, ihn zu verklagen; dies sei aber nicht ges-  
chehen. — Zeuge: Er habe sich mit einem ihm vom Ober-  
staatsanwalt Henkel angestellten Advokaten begnügt;  
außerdem sei er verkleidet, und der Arzt habe  
ihm jede Aufklärung untersagt. — Die Tochter des  
Jungen Meyer, Rosa Meyer und Bronzilda Meyer,  
erklären ebenfalls, daß die Angaben der kom-  
munistischen vernehmen Zeugen vollständig unzweck-  
haft seien, und daß kein Vorschriften Wahrheit darin sei.  
Seinerzeit war gegen die Familie Meyer das Verfahren  
wegen Meineides eingeleitet, durch Reichskammer des  
Handelsgerichtes Berlin I oder wieder eingestellt  
worden, da es an ihr schon wenig wahrscheinlich sei, daß

die Familie Meyer, wenn sie wirklich Mitwirkern eines  
gegen Ernst Winter geschmiedeten Mordplans gewesen  
wäre, daß langsam gehütete Geheimnis in ihrem Laden  
in der geschäftigen Welt verraten haben sollte; außerdem  
seien in den Angaben der einzelnen Zeugen manche Un-  
klarheiten vorhanden; sie gingen auch auseinander in den  
Zeitangaben über den von ihnen behaupteten Vorfall, bei  
dem es sich doch ausschließlich um diebstähnliche Ver-  
schiebung handelt und deshalb erscheine die Tatsche nicht genügend  
ausgeklärt.

Es folgt die Verlehung der Befürdungen des Pro-  
kurist Steinecke über sein Erlebnisse mit Eisen-  
städt-Preßlau, der ihm gegenüber vor dem Mord gewährt  
hatte, und der junge Winter ist auf zum Schlafengehen,  
weil er Blut gelebt, ferner diejenige des Brönkols über die Ver-  
nehmung von Winter et al. — dem Vater des Ernstmeiers,  
der haushaltlich aber Mangelt an Eingehen des  
Kommissars Wein auf seine Anteigungen und über schwere  
Behandlung seitens des genannten Alters führt. Der  
Kommissar habe seiner Frau gedroht, sie wegen Beamtens-  
feindseligkeit abführen zu lassen, obgleich sie sich nur sehr  
feindselig und schändlich gehäuft habe. Seine (Winter)  
Mitteilungen am Brunn hätten durchweg auf Wahrheit  
beruht. Mit dem Dokument Steinecke hat Winter ein  
viertel oder ein halbes Jahr vor dem Mord ein Gespräch  
gehabt, bei welchem Steinecke ihm erzählt habe: In einer  
Unterhaltung mit Eisenstädt habe dieser so lodernde An-  
klammlungen über die Schicksalsfähigkeit des Ernst Winter ge-  
macht, daß er dem legierten raten müsse, sich vor Eisen-  
städt zu hüten, da dieser ihm feindlich geführt sei. Wie der  
Präsident weißt, ist gegen Eisenstädt, der leugnet, ein  
Gespräch dieser Art mit Steinecke gehabt zu haben, ein  
Strafverfahren wegen Meineides eingeleitet gewesen.  
Trotz des guten Vermittlers, dessen sich Steinecke und Winter

Erfischende, Abführende Fruchtpastille

**TAMAR INDIEN GRILLON**  
oder VERSTOPFUNG  
Bluterhöhlen, Congektion, Leberleiden  
Paris, 33, Rue des Archives  
IN ALLEN APOTHEKEN.

**Baseline-Gold-Cream-Seife**  
gegen rauhe und spröde Haut empfiehlt  
Prof. Dr. Gold in der Hofapotheke zum  
weichen Adler, Hauptstraße 9 (Hausmeisterloge),  
Börsen-, Johannist- u. Sonnen-Apotheke.

**Bergmann's Pfirsichblüthen-Seife**  
von frischer, Weißerath erzeugt durch ihren  
frischen Blütengehalt eine ganz gründliche  
und dauernde Heilung. Pfirsichblüthen & Puder,  
enth. 2 Et. 10 q. in der Hofapotheke zum  
weichen Adler, Hauptstraße 9 (Hausmeisterloge),  
Börsen-, Johannist- u. Sonnen-Apotheke.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied  
heute Morgen infolge eines Unglücksfalles mein geliebter  
Gatte und Vater meines Kindes, unser teurer Sohn, Bruder,  
Schwager und Schwager

**Herr Max Rühl.**

In tiefstem Schmerz

**Anna Rühl geb. Reinhard,**  
Ehefrau verw. Rühl,  
Dr. med. Schmidt u. Frau Anna geb. Rühl,  
Pfarrer Schmidt u. Frau Helene geb. Rühl,  
Hermann Rühl,  
Dr. med. Weber u. Frau Elisabeth geb. Rühl  
Anna verw. Dr. Reinhard u. Söhne.  
Brauerei Leipzig-Volkmardorf, den 8. Okt. 1902.  
Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 3 Uhr vom  
Trauerhaus aus statt.

In Folge eines Unglücksfalles verschied heute in Leipzig mein Sohn

**Herr Max Rühl.**

Während unserer 6jährigen geschäftlichen Verbindung hat sich  
dieselbe stets als ein aufrichtiger, treuer Freund und Berater  
bewiesen und bin ich durch dessen schnellen Tod tief erschüttert.  
Sein Andenken wird in meinem Herzen unantastlich bleiben.  
Goessnitz S.A., den 8. October 1902.

E. Keller

in Firma V. Grimm's Nachfolger  
Rühl & Keller.

Heute früh verschied infolge eines Unglücksfalles unser Procurist

**Herr Max Rühl.**

In dem Verstorbenen verlieren wir einen treuen, bewährten Mit-  
arbeiter, welcher sich durch seine edle Gesinnung unser aller Liebe  
und Achtung erworben hat und werden wir ihm ein ehrendes Ge-  
denken bewahren.

L-Volkmardorf, den 8. October 1902.

**Die Beamten  
der Brauerei F. Rühl.**

Matthäikirchhof 28. **„Pietät“, 532.** Fernsprecher

älteste Beerdigungsanstalt Leipzigs,

übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, welche die Überführung  
der Verstorbenen nach und von auswärts zu dem vom Stadtrat der Stadt Leipzig  
genehmigten Ort.

**Pillen:** 1. Volkmardorf, Konradstraße 41.  
2. Niednig, Frieder, Friederstraße 64.

**Sophien-Bad.** Russische Dampf-, Irisch-Kos-  
mische u. Dusche-Bad. Für Herren  
von 3½-4½ Uhr. Damen 1-4 Uhr täglich.  
Sonnen- u. Wasserbad zu jeder Zeit.  
Damen: Dienst., Sonnt., 11 U. Montag, Mittag, 1-2½ Uhr.

**Leipziger Kurbad.** Gerberstraße 3. Hotel Palmsbaum, ne-  
ben der natürlichen Quellen von Minnen,





